

ФЕДЕРАЛЬНОЕ АГЕНТСТВО ПО ОБРАЗОВАНИЮ
Государственное образовательное учреждение
высшего профессионального образования
«САМАРСКИЙ ГОСУДАРСТВЕННЫЙ УНИВЕРСИТЕТ»
Кафедра немецкой филологии

**Практикум по грамматике немецкого языка:
МОДАЛЬНЫЕ ГЛАГОЛЫ**

для студентов специальности «Филология»
специализации «Романо-германские языки и литературы»

Издательство «Самарский университет»
2005

Печатается по решению Редакционно-издательского совета
Самарского государственного университета

Автор-составитель: канд. филолог. наук, доцент кафедры немецкой
филологии СамГУ М.А.Гончарова

Рецензенты: зав. кафедрой немецкого языка СамГПУ, доктор
филолог. наук, профессор О.А.Кострова

кандидат филолог. наук, доцент кафедры
иностранных языков СамГТУ Л.А. Кожевникова

Практикум по грамматике немецкого языка “Модальные глаголы”
предназначен для студентов специальности «Филология» специализации
“Романо-германские языки и литературы”.

Практикум состоит из шести разделов. Разделы, посвященные первичным
значениям модальных глаголов, вторичным (употребляемым в субъективных
высказываниях) значениям модальных глаголов, употреблению модальных
глаголов во временных формах Perfekt и Plusquamperfekt и в пассивных
конструкциях, конкурентным формам (синонимам) модальных глаголов
содержат грамматические пояснения и упражнения. В шестом разделе
предлагаются комплексные упражнения по теме.

© Гончарова М.А., 2005

INHALTSVERZEICHNIS

1.	Primäre Bedeutungen der Modalverben	4
1.1.	Verben <i>müssen, sollen, können, dürfen, wollen, mögen</i>	4
1.2.	Das Verb <i>lassen</i>	21
2.	Sekundäre Bedeutungen der Modalverben	23
2.1.	Aufforderungen, Empfehlungen, Ratschläge und Vorschläge	23
2.2.	Behauptung	26
2.3.	Vermutung	29
2.4.	<i>sollen</i> und <i>mögen</i> in Konzessiv- und Konditionalsätzen	31
2.5.	Modalverben in indirekter Rede	33
2.6.	Gesamtübungen	34
3.	Modalverben im Perfekt und Plusquamperfekt	37
4.	Modalverben in Passivkonstruktionen	42
5.	Konkurrenzformen der Modalverben	45
5.1.	sein/ haben + Infinitiv	45
5.2.	brauchen + zu + Infinitiv	49
5.3.	wissen/ verstehen + zu + Infinitiv	52
5.4.	Futurum I und II	53
5.5.	Andere Synonyme	55
6.	Gesamtübungen	57
7.	Quellenverzeichnis	65

1. Primäre Bedeutungen der Modalverben

1.1. Verben *müssen, sollen, können, dürfen, wollen, mögen*

können

Fähigkeit
Ich kann segeln.

Möglichkeit/ Gelegenheit
Kann man hier Theaterkarten kaufen?

Erlaubnis
Du kannst gern mein Auto nehmen.

dürfen

Erlaubnis / Recht
Man darf hier parken.

Verbot
Sie dürfen hier nicht rauchen.

Negative Anweisung
Man darf Blumen in der Mittagshitze nicht gießen.

Höfliche Frage
Darf ich Ihnen helfen?

müssen

Äußerer Zwang
Mein Vater ist krank, ich muss nach Hause fahren

Notwendigkeit
Nach dem Unfall mussten wir zu Fuß nach Hause gehen.

+ *Negation* (“nicht brauchen zu”/ “nicht müssen”)
Dieses Formular müssen Sie nicht unterschreiben
(brauchen ... zu ...).

Nachträgliche Feststellung einer Notwendigkeit
Das musste ja so kommen, wir haben es geahnt.

sollen

Gebot/ Gesetz

Du sollst nicht töten.

moralische Verpflichtung

Man soll Rücksicht auf andere Menschen nehmen.

Befehl/ Auftrag/ Bestimmung

Der Arzt hat gesagt, ich soll nicht so viel rauchen.

Der Aufsatz soll Ihnen einen kurzen Überblick geben.

Rat, Empfehlung

(höflicher und unverbindlicher; Konjunktiv II)

Der Arzt hat gesagt, ich sollte mehr Sport treiben.

Plan/ Absicht

Es soll im Westen der Stadt ein Neubauviertel errichtet werden.

wollen

Plan, Absicht, Wille

Wir wollen uns ein Haus kaufen.

Ich will Physik studieren.

(unterbrochener)Beginn

Ich wollte fragen, aber er hielt mich zurück.

Zukunft

Ich will warten, bis du kommst.

mögen

(Indikativ)

Zu- oder Abneigung

als Modalverb: Ich mag mit dem neuen Kollegen nicht zusammen arbeiten.

als Vollverb: Ich mag sie sehr gern.

Kaffee mag ich nicht. Ich trinke nur Tee.

ich möchte

(Konjunktiv II)

Wunsch, Lust

Ich möchte jetzt wirklich nach Hause gehen.

Plan, Absicht

Ich möchte im nächsten Urlaub nach Griechenland fahren.

Ich möchte ihn auf jeden Fall besuchen.

Höfliche Aufforderung

Sie möchten nach fünf bitte noch einmal anrufen.

Modalverben als Vollverben

können	Ich kann Deutsch.
dürfen	Ich darf mit dir ins Kino.
müssen	Ich muss jetzt nach Hause.
sollen	Was soll das?
wollen	Ich will jetzt nicht!
ich möchte	Ich möchte das aber nicht!

Übungen

1. Ergänzen Sie *müssen* oder *sollen*:

1. Du _____ dich beeilen, sonst kommst du zu spät.
2. Er _____ nicht so viel rauchen.
3. Ich _____ heute unbedingt zum Zahnarzt. Ich hatte die ganze Nacht starke Zahnschmerzen.
4. Deine Kinder _____ bitte ein bisschen leiser sein. Ich möchte schlafen.
5. Er _____ seine Arbeit nicht immer wichtiger nehmen als seine Familie.
6. Ich kann erst etwas später kommen. Ich _____ vorher noch für Oma einkaufen gehen.
7. Einen schönen Gruß von Herrn Breiter. Sie _____ nicht auf ihn warten, er _____ nämlich noch länger arbeiten.
8. Wir haben kein Brot mehr. Wir _____ noch zur Bäckerei gehen.

2. Ergänzen Sie *sollen* oder *müssen*:

1. Die Eltern sagen dem Kind, es ... nicht mit Streichhölzern spielen.
2. Ich habe die Absicht zu promovieren, deshalb ... ich meine Doktorarbeit schreiben.
3. Auch in Straßen mit wenig Verkehr ... man vorsichtig fahren.
4. Die Medizin schmeckt nicht. Wenn ich aber gesund werden will, ... ich sie einnehmen.
5. Kein Mensch kann ewig leben, jeder ... sterben.
6. Wenn du wissen willst, wie kalt es ist, ... du auf das Thermometer sehen.

3. Ergänzen Sie *sollen* oder *müssen*:

1. Ich _____ jetzt gehen, sonst kann ich nicht mehr einkaufen.
2. Du _____ dich beeilen, wenn du den Zug nicht verpassen willst.
3. Manchmal _____ man Kinder hart anfassen, sonst tanzen sie einem auf der Nase herum.

4. Ich _____ Tante Ida vom Bahnhof abholen. Sie hat mich eben angerufen.
5. Frauen _____ schön sein und gut kochen können. So sehen es die Männer.
6. Meine Frau hat gesagt, ich _____ nicht soviel rauchen.
7. Entschuldigen Sie, ich _____ mal fünf Minuten weg.
8. Wir _____ im Büro nicht frühstücken.

4. Gebrauchen Sie statt der Einleitungssätze das Modalverb *müssen* oder *sollen*!

1. Ich habe den Auftrag, Ihnen den Brief zu übergeben.
2. Es ist vorgesehen, im Westen der Stadt ein Neubauviertel zu errichten.
3. Es ist dringend erforderlich, die Altstadt zu sanieren.
4. Auch die Fußgänger sind verpflichtet, die Verkehrsregeln zu beachten.
5. Der Praktikant hat die Aufgabe, eine Statistik anzufertigen.
6. Es ist geplant, dass die Festspiele im nächsten Jahr in Halle stattfinden.
7. Bis zur Durchführung der Festspiele ist noch manches zu tun.
8. Es ist notwendig, dass er sich beeilt, wenn er den Zug noch erreichen will.
9. Ich empfehle dir, dir das neue Theaterstück anzusehen.
10. Manchmal kommt man nicht umhin, Kinder auch zu bestrafen.
11. Rolf hat mir aufgetragen, dich herzlich zu grüßen.
12. Der Aufsatz hat nur das Ziel, einen kurzen Überblick zu geben.
13. Während des Faschismus waren viele Künstler gezwungen, ins Exil zu gehen.
14. Das Zeichen y hat die Bestimmung, die zu suchende Größe anzugeben.

5. Übersetzen Sie nach dem Muster:

Мне придется пересесть? - Muss ich umsteigen?

1. Мне придется сделать этот перевод?
2. Мне придется рано вставать?
3. Нам придется все это напечатать?
4. Мне придется не спать всю ночь?
5. Мне придется заняться спортом?

Открыть окно? - Soll ich das Fenster öffnen?

6. Вам налить чаю?
7. Выключить телевизор?
8. Мне зайти за тобой?
9. Мне уйти?
10. Нам разуться?

6. Ergänzen Sie die Formen von *können* oder *dürfen*:

1. Ich _____ nicht mehr so viel Fleisch essen, weil es zu viel Cholesterin hat.
2. _____ du mir morgen bitte dein Auto leihen?
3. Sie ist erst 15 Jahre alt, deshalb _____ sie noch nicht in die Disco gehen.
4. _____ man hier rauchen?
5. Wir _____ diese Wohnung nicht mieten. Sie ist zu teuer.
6. Am Sonntag _____ ihr doch ausschlafen, oder?
7. Kinder unter 16 Jahren _____ in Deutschland keinen Alkohol kaufen.
8. Herr Petersen ist krank. Er _____ deshalb heute leider nicht kommen.

7. Setzen Sie *können* oder *dürfen* ein:

1. In der Stadt ... die Autos nicht schnell fahren.
2. Der Ausländer ... sich nur schwer an das deutsche Essen gewöhnen.
3. Der Straßenbahnfahrer ... sich während der Fahrt nicht unterhalten.
4. In der Straßenbahn ... man nicht rauchen.
5. Er hat sich sehr bemüht, aber er ... den Fehler nicht finden.
6. Der Student ... gut Klavier spielen.
7. Wegen der Dunkelheit ... er den Brief nicht lesen.
8. In der S-Bahn ... die Türen während der Fahrt nicht geöffnet werden.
9. Ich ... die Vorlesung nicht besuchen, weil ich krank im Bett liege.
10. Ich ... noch nicht spaziergehen, der Arzt hat es mir verboten.

8. Gebrauchen Sie statt der Einleitungssätze das Modalverb *können* oder *dürfen*!

1. Den Kindern wurde erlaubt, baden zu gehen.
2. Von der ganzen Gruppe ist nur Peter imstande, den See zu durchschwimmen.
3. Es ist dem Mädchen vom Arzt aus verboten, Sport zu treiben.
4. Der Schüler ist nicht fähig, den Text fehlerfrei zu übersetzen.
5. Die Eltern haben das Recht, sich bei der Schulleitung zu beschweren.
6. Es war mir nur schwer möglich, eine Flugkarte zu bekommen.
7. Es ist Kindern verboten, auf Baustellen zu spielen.
8. Gestatten Sie, daß ich das Fenster öffne?
9. Es ist mir unmöglich, ohne Brille zu lesen.
10. In dieser Gaststätte ist es nicht erwünscht zu rauchen.
11. Er besitzt die Fähigkeit, sein Publikum zu begeistern.
12. Er hat die Genehmigung, das Labor zu besichtigen.
13. Sind Sie befugt, das Werksgelände zu betreten?
14. Ich war nicht in der Lage, sofort zu antworten.
15. Wir sind heute berechtigt, von einer Revolution in der Technik zu sprechen.

9. Übersetzen Sie ins Deutsche nach dem Muster:

Можно мне взять твой словарь? - Darf ich dein Wörterbuch nehmen?

1. Можно закрыть дверь?
2. Можно здесь сесть?
3. Разрешите представиться?
4. Здесь можно курить?
5. Разрешите Вам помочь?

Вы сможете мне завтра позвонить?- Können Sie morgen bei mir anrufen?

6. Вы можете подать мне мою сумку?
7. Ты сможешь встретить меня на вокзале?
8. Ты сможешь подготовиться к экзамену за один день?
9. Ты сможешь написать курсовую за месяц?
10. Ты сможешь помочь мне завтра?

10. Gebrauchen Sie statt der Einleitungssätze das Modalverb *mögen* oder *wollen*!

1. Ich habe den Wunsch, einmal Bulgarien kennenzulernen.
2. Er beabsichtigt, am Wochenende zu verreisen.
3. Sie hat eine Abneigung, mit dem Flugzeug zu fliegen.
4. Ich war gerade im Begriff, sie zu fragen, aber er hielt mich zurück.
5. Ich werde hier warten, bis du kommst.
6. Hast du Lust, heute abend mit ins Kino zu kommen?
7. Ich habe heute das Bedürfnis, mich einmal richtig auszuschlafen.
8. Er hat den guten Willen, in Zukunft besser zu arbeiten.
9. Der Direktor wünscht, nicht gestört zu werden.
10. Sie ist entschlossen, ihre Verlobung zu lösen.
11. Ich habe die Absicht, das Buch zu kaufen.
12. Es ist erwünscht, daß Sie selbst mit dem Institutsdirektor sprechen.
13. Ich war gerade dabei zu gehen, da kam mein Freund.

11. Übersetzen Sie ins Deutsche nach dem Muster!

Учебник введет Вас в историю немецкого языка. -

Das Lehrbuch soll Sie in die deutsche Sprachgeschichte einführen.

1. Лекция познакомит Вас с особенностями немецкого произношения.
2. Книга расскажет о климате Африки.
3. Назначение контрольной - проверить Ваши знания.
4. Эта глава введет Вас в теорию языкознания.
5. Назначение семинара - углубить Ваши знания по теме.

12. Übersetzen Sie ins Deutsche nach dem Muster:

Что бы это значило? - Was soll das bedeuten?

1. Что бы нам предпринять?
2. Кому бы мне позвонить?
3. О ком бы нам поговорить?
4. Что бы мне почитать?
5. Куда бы мне сходить?

13. Formen Sie die Sätze um und verwenden Sie Modalverben!

Beispiel: Es ist verboten, hier zu parken.

Lösung: Hier darf man nicht parken.

1. Wegen des Gewitters waren wir gezwungen schon eher nach Hause zu fahren.
2. In vielen Flüssen ist es kaum noch möglich zu baden.
3. Ich erlaube dir heute Abend auf die Party zu gehen.
4. Werbung ist in der Lage viele Menschen zu beeinflussen.
5. Man will, dass alle Betriebsangehörigen Überstunden machen.
6. Meine Eltern haben mir verboten den Krimi zu sehen.
7. Meine Eltern haben vor sich eine neue Wohnung zu kaufen.
8. Früher war es noch möglich, leicht eine gute Wohnung zu finden.

14. Hausordnung

a) Erklären Sie neuen Nachbarn die Hausordnung

Sie dürfen (nicht) ...

Sie sollen (nicht) ...

Sie brauchen nicht ...

Sie müssen ...

1. Treppengeländer runterrutschen ist verboten.
2. Die Haustür ist nach 22 Uhr abzuschließen.
3. Fahrräder im Keller abstellen ist erlaubt.
4. Der Müll ist zu trennen und in die entsprechenden Behälter zu geben.
5. Bitte auch tagsüber keine laute Musik, die älteren Mitbewohner bedanken sich.
6. Das Treppenhaus wird von einem Reinigungsdienst gesäubert.
7. Entgegen ortsüblicher Regelung ist der Hof bei Schnee nicht zu fegen.
8. Rad- und Rollschuhfahren im Hof sind erlaubt, Fußballspielen verboten.
9. Haustiere sind erlaubt.
10. Wäsche trocknen auf den Balkons ist verboten.

b) Erklären Sie, was bei Ihnen zu Haus, in Russland, (un)üblich, (un)möglich, erlaubt bzw. verboten ist. Schreiben Sie ein paar Sätze.

15. Setzen Sie das richtige Modalverb ein

(können / wollen / dürfen)

Warum fährst du nach Köln? - Ich will meine Freundin besuchen.

1. (müssen/ möchten/ wollen)

_____ ihr auch den Film "Neue Zeiten" sehen?

2. (wollen/ müssen/ können)

Es ist schon spät. Ich _____ jetzt nach Hause.

3. (wollen/ mögen/ möchten)

Fisch _____ ich nicht, ich esse lieber Fleisch.

4. (müssen/ sollen/ dürfen)

Ich _____ abnehmen, ich _____ nur Obst und Gemüse essen.

5. (möchten/ mögen/ wollen)

_____ du ein Bier?

6. (können/ mögen/ müssen)

Morgen kommt Jan aus Stockholm. Ich _____ ihn am Flughafen abholen.

7. (sollen/ müssen/ können) (wollen/ mögen/ müssen)

Heidis Vater sagt, sie _____ Medizin studieren, aber Heidi _____ Musik studieren.

8. (dürfen/ wollen/ müssen)

Maria ist krank. Sie _____ eine Woche nicht in die Universität gehen und _____ eine Diät machen.

9. (sollen/ können/ müssen)

Es ist schon acht Uhr. Gleich beginnt der Sprachkurs. Wir _____ schnell gehen.

10. (können/ müssen/ dürfen)

Sprichst du Englisch? - Ja, ich _____ Englisch und auch ein bißchen Italienisch.

11. (können/ sollen/ dürfen)

Ich _____ das nicht, das ist zu schwer.

12. (müssen/ sollen/ dürfen)

Das _____ du nicht, das ist verboten.

16. Ergänzen Sie das richtige Modalverb.

1. Wir möchten jetzt gern frühstücken. Kommst du bitte?

(sollen / möchten / müssen)

2. Mein Mann _____ leider nicht mitkommen. Er hat heute keine Zeit.

(durfte / sollte / konnte)

3. Der Chef lässt Ihnen sagen, dass Sie ihn irgendwann anrufen _____ .

(sollen / wollen / müssen)

4. Sie _____ mich sprechen, hat meine Kollegin gesagt?

(konnten / wollten / durften)

5. _____ ich Ihnen in den Mantel helfen?
(Muss / Will / Darf)
6. Du _____ noch deine Hausaufgaben machen. Vergiss das nicht!
(kannst / musst / darfst)

17. Wählen Sie das richtige Modalverb:

1. Fotomodell: „Ich _____ endlich wissen, wie Schweinefleisch schmeckt!“
(will/ soll/ muss)
2. Pilot: „Wenn Sie möchten, _____ Sie direkt rechts unter uns die Zugspitze sehen.“ (dürfen/ können/ müssen)
3. Herzpatient: „Den Cognac _____ ich jetzt stehen lassen.“ (will/ darf/ muss)
4. Vater (1955): „Ich _____ nicht nur entscheiden, was du studierst; ich will das! Verstanden?“ (möchte/ soll/ darf)
5. Vater (1995): „Wir, deine Mutter und ich, würden uns sehr freuen, wenn du uns gelegentlich sagen _____, was du eventuell später einmal studieren _____.“ (könntest/ möchtest; solltest/ müsstest)
6. Marathonläufer (bei km 37): „Ich _____ einfach nicht mehr laufen.“ (soll/ kann/ muss)
7. Börsenmakler: „Garantieren _____ wir nichts.“ (können/ wollen/ möchten)
8. Alkoholiker: „Ich _____ nicht einfach so aufhören!“ (will/ soll/ kann)
9. Polizist: „Hier _____ Sie höchstens 60 km/h fahren.“ (dürfen/ sollen/ müssen)
10. Lebensmüder: „Ich _____ nicht mehr leben.“ (soll/ darf/ will)
11. Kellnerin: „Was _____ es denn sein?“ (darf/ muss/ kann)
12. Trainer: „Du _____ die Konsequenzen tragen, wenn du die Mittel nicht mehr einnehmen _____!“ (möchtest/ kannst; musst/ willst)

18. Ergänzen Sie die Formen von *können*, *müssen* oder *dürfen*.

1. Früher _____ wir in kalten Zimmern schlafen.
2. Früher _____ die Kinder in der Schule immer ganz still sitzen. Sie _____ nicht aufstehen, ohne den Lehrer vorher zu fragen.
3. Früher _____ wir auf der Straße spielen. Heute ist das zu gefährlich.
4. Früher _____ die Schulkinder Uniformen tragen.
5. Früher _____ man in der Schule nichts mitbestimmen.
6. Früher _____ wir auch nicht so viele Hausaufgaben machen wie die Kinder heute.
7. Früher _____ wir beim Essen nicht sprechen. Das hat unser Vater verboten.
8. Früher _____ wir auch am Samstag zur Schule gehen.

19. wollen, können, müssen oder dürfen? Erklären Sie die verwendeten Adjektive.

1. Wer anpassungsfähig ist, ... sich auf seine Umgebung einstellen.
2. Wer kooperationsbereit ist, ... mit anderen zusammenarbeiten.
3. Wer steuerpflichtig ist, ... Steuern zahlen.
4. Wer lernwillig ist, ... sich Kenntnisse und Fähigkeiten aneignen.
5. Wer neugierig ist, ... etwas wissen.
6. Wer untröstlich ist, ... nicht getröstet werden.
7. Was nicht zu ändern ist, ... hingenommen werden.
8. Was vermeidbar ist, ... vermieden werden.
9. Verbotene Dinge ... nicht getan werden.
10. Auf einen unzuverlässigen Menschen ... man sich nicht verlassen.
11. Wer hilfsbereit ist, ... helfen.
12. Menschen mit Durchsetzungsvermögen ... Widerstände überwinden und sich Geltung verschaffen.
13. Mit einem streitsüchtigen Menschen ... es leicht zum Streit kommen.
14. Mit einem kooperativen Menschen ... man gut zusammenarbeiten.
15. Unumgängliche Reparaturen ... durchgeführt werden.

20. Wie heißt das Modalverb?

- a) _____ Sie unsere Exportleiterin kennen lernen? - Ja, gern.
- b) _____ ich vorstellen? Das ist Herr Moser.
- c) Ich _____ Ihnen jetzt den Betrieb zeigen.
- d) Wir _____ zuerst in die Abteilungsabteilung gehen.
- e) _____ Sie auch das Lager sehen?
- f) Sie _____ noch die Abteilung Fortbildung besuchen.
- g) Sie _____ an einer Besprechung der Marketing-Abteilung teilnehmen.
- h) Wir gehen um 12 Uhr in die Kantine. _____ Sie lieber Fisch oder Fleisch?

21. Das Büro zu Hause.

Setzen Sie ein: können, wollen, müssen, möchten, dürfen oder sollen.

1. Arbeit zu Hause _____ schön sein: kein Chef, keine Arbeitszeiten und Essen in der Familie.
2. Man _____ am Vormittag, am Nachmittag oder abends arbeiten.
3. Tele-Arbeit _____ die Lösung für die Zukunft sein.
Besonders Berufe in der Textverarbeitung und Informatik sind geeignet.
4. Tele-Arbeit _____ viele Arbeitsplätze schaffen.
5. Mütter mit Kindern _____ gern zu Hause arbeiten.
6. Sie _____ kochen und die Kinder zur Schule bringen. Daneben _____ sie aber auch Geld verdienen.

7. Tele-Arbeit heißt 60% der Zeit zu Hause arbeiten und 40% im Büro. D.h. Tele-Arbeiter _____ ihren Arbeitsplatz zu Hause verlassen und haben einen Schreibtisch im Büro.
8. Sie _____ regelmäßig ihren Chef und ihre Kollegen sprechen.
9. Allein zu Hause arbeiten _____ ein Problem sein.
10. Psychologen warnen: Isolation droht. Tele-Arbeiter _____ deshalb engen Kontakt zu ihrem Büro halten.
11. Sie interessieren sich für Tele-Arbeit? Dann _____ Sie genau wissen, was Sie wollen. Tele-Arbeit ist neu und hat Vorteile, aber auch Nachteile.

22. Ergänzen Sie die Modalverben.

1. -Musst du heute Abend arbeiten oder _____ du mit uns essen gehen?
-Ich _____ heute leider arbeiten. Aber vielleicht _____ wir am Wochenende etwas zusammen unternehmen.
2. - _____ Sie Französisch?
-Nein, aber ich _____ es auf jeden Fall lernen.
3. -Frag doch mal deine Eltern, ob du mit uns ins Kino _____.
-Ich _____ bestimmt nicht. Sie haben schon gesagt, dass ich heute Abend zu Hause bleiben _____.
4. - _____ ich Ihnen ein Glas Wein anbieten?
-Nein danke, ich _____ lieber ein Mineralwasser.
5. -Das Flugzeug hat Verspätung. Wir _____ noch eine Stunde warten.
-Dann _____ wir doch in die Bar gehen und dort warten.
6. -So, wir sind fertig. Sie _____ jetzt nach Hause gehen.
-Danke, aber ich _____ gern noch ein bisschen hier bleiben.

23. Ergänzen Sie die fehlenden Modalverben:

Mein Freund ... sein Staatsexamen ablegen. Wenn er eine gute Zensur haben ..., ... er jeden Tag bis in die Nacht arbeiten.

Aber er ... die Arbeit in der kurzen Zeit nicht schaffen, da er krank geworden war. So ... er um Aufschub des Examens bitten. Man teilte ihm mit, dass er einen Antrag stellen

Er ... sein Studium für 3 Monate unterbrechen. Auf Anordnung des Arztes ... er viel spazieren gehen und ... nicht arbeiten. Danach ... er seine Arbeit zu Ende bringen.

24. Setzen Sie das passende Modalverb in der richtigen Form in die Lücke ein:

1. Leider ... ich nicht länger bei dir bleiben, denn ich ... um 17 Uhr mit dem Zug nach München fahren.
2. Eis oder Kaffee? Was ... du?
3. Ich ... keinen Kaffee trinken; der Arzt hat's mir verboten.
4. Ich ... täglich dreimal eine von diesen Tabletten nehmen.
5. Wo ... du denn hin? ... du nicht einen Moment warten, dann gehe ich gleich mit dir?
6. „Guten Tag! Wir ... ein Doppelzimmer mit Bad; aber nicht eins zur Straße. Es ... also ein ruhiges Zimmer sein.“ - „Ich ... Ihnen ein Zimmer zum Innenhof geben. ... Sie es sehen?“ - „Ja, sehr gern.“ - „... wir Sie morgen früh wecken?“ - „Nein, danke, wir ... ausschlafen.“

25. Welches Modalverb passt? Entscheiden Sie. Manchmal ergeben verschiedene Modalverben einen Sinn.

Wozu brauchen wir Grundlagenforschung?

Der wirtschaftliche Fortschritt, der den Lebensstandard sichern ..., ist unter anderem auch abhängig von der Grundlagenforschung eines Landes. Diese ... deshalb durch Reglementierungen nicht unnötig eingengt werden. Der Gesetzgeber ... zwischen Chance und Risiko abwägen. Die Risiken ... von allen Beteiligten offen diskutiert werden. Auch ... man bedenken, dass vorausseilende rechtliche Regelungen vielversprechende Entwicklungen blockieren Aus diesem Grunde ... von Fall zu Fall entschieden werden. Die Chancen, die im Bereich der Grundlagenforschung

liegen, ... nicht vertan werden, wenn der Lebensstandard gesichert werden Wenn das notwendige Know-how nicht mehr zur Verfügung steht, wird die Industrie keine Spitzenleistung mehr erbringen Außerdem ... die Industrie nicht durch bürokratische Zulassungsvorschriften an der Entwicklung neuer Produkte gehindert werden. Es ... nicht zugelassen werden, dass ganze Industriezweige ins Ausland abwandern, nur weil sie die Kosten bis zur Zulassung eines Produkts nicht mehr finanzieren ... oder Und es ... nicht ausgeschlossen werden, dass auch der wissenschaftliche Nachwuchs abwandert. Bei der Einführung von Gesetzen und Vorschriften ... man eine solche Kettenreaktion vor Augen haben.

26. Ersetzen Sie die kursiv gesetzten Umschreibungen durch Modalverben.

Wie sieht eine ausgewogene Ernährung aus?

1. Solange der Mensch lebt, *ist er gezwungen* Nahrung aufzunehmen.
2. *Ärzte empfehlen* die Mahlzeiten möglichst abwechslungsreich zusammenzustellen.
3. *Es ist* nämlich *notwendig*, dass dem Körper mit der Nahrung Kohlenhydrate, Eiweißstoffe, Fette, Vitamine sowie Mineralien und Spurenelemente zugeführt werden.
4. Wer abwechslungsreich isst, *hat es* deshalb nicht *nötig*, diese Nährstoffe in Tablettenform zu sich zu nehmen.
5. *Es gilt* den natürlichen Verlust von Körpergewebe durch regelmäßige Zufuhr von Eiweiß auszugleichen.
6. *Es ist* zwar *möglich*, den täglichen Eiweißbedarf mit Fleisch zu decken, dann *ist es* aber *erforderlich*, jeden Tag etwa 200 Gramm Fleisch zu essen.
7. Wenn man *vorhat* den Eiweißbedarf mit Brot zu decken, so braucht man davon sogar ungefähr 400 Gramm täglich.
8. Der Eiweißverlust, den schon leichte Krankheiten verursachen, *lässt sich* während der Genesung innerhalb weniger Tage wieder ausgleichen.

27. Die kursiv gesetzten Umschreibungen lassen sich durch Modalverben ersetzen.

Wahlen

1. In einer Demokratie *ist es notwendig*, dass in regelmäßigen Abständen Wahlen stattfinden.
2. Die Bürger *haben* dann *die Möglichkeit* unter verschiedenen Parteien oder Personen zu wählen, d.h., jeder erwachsene Bürger ist berechtigt seine Stimme der von ihm bevorzugten Partei oder dem von ihm gewünschten Kandidaten zu geben.
3. Zu diesem Zweck *ist es erforderlich*, im Wahllokal einen Stimmzettel auszufüllen.
Die Bürger *sind* aber nicht unbedingt dazu *verpflichtet*. Wer nicht *gewillt ist* zu wählen, *wird* auch nicht dazu *gezwungen*. Jeder *hat das Recht* zu Hause zu bleiben.
4. Dennoch *wird* jedem *empfohlen* von seinem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Wer das 18. Lebensjahr vollendet hat, *ist* dem Grundgesetz nach *wahlberechtigt*. Und wer die Volljährigkeit erreicht hat, *ist* auch *wählbar*.

5. Von einer lebendigen Demokratie spricht man vor allem dann, wenn möglichst viele Bürger *bereit sind* selber zu kandidieren. In diesem Fall *ist* der Wähler dann auch *in der Lage* seine Wahl unter einer ausreichenden Zahl von Kandidaten zu treffen.
6. *Möglich ist* auch sich an der Briefwahl zu beteiligen. In diesem Fall *ist es empfehlenswert*, sich die Wahlunterlagen rechtzeitig zu besorgen und den ausgefüllten Stimmzettel innerhalb der festgesetzten Frist abzuschicken.
7. Die Briefwahl hat den Vorteil, dass sich der Wähler am Wahltag nicht an seinem Wohnort *aufzuhalten braucht*. Vielleicht *hat er vor* gerade an diesem Tag zu verreisen oder einen anderen Termin wahrzunehmen.

28. Wählen Sie statt der kursiv gesetzten Umschreibungen das richtige Modalverb.

“Hauptsache, sie kann Spaghetti kochen!”

Die Erwartungen der heutigen Jugendlichen an ihre Lebenspartner *sind* durchaus mit denen ihrer Elterngeneration *vergleichbar*. Die Heranwachsenden von heute *erwarten* nämlich von ihren Partnern die gleichen Vorzüge (+ haben), die schon ihre Eltern von ihren Partnern verlangten. Was für Lebensgefährten sich 10- bis 15-Jährige *wünschen* (+ haben), ergab eine Umfrage der Zeitschrift „Eltern“ unter 2 110 Schülern und Schülerinnen. In der Umfrage kamen vertraute Rollenerwartungen zum Vorschein: *Es wird erwartet*, dass die künftige Partnerin schön, treu und kinderlieb ist. Ein elf Jahre alter Junge stellt hohe Ansprüche an die Kochkunst seiner Partnerin: „*Ich verlange, dass* sie täglich für mich kocht. Dabei *hat* ihr Kochen natürlich hotelreif *zu sein*.“ Ein anderer Junge *wünscht sich*, dass seine Frau *in der Lage ist* Spaghetti zu kochen. Ein dreizehnjähriger Hauptschüler hat andere Erwartungen: „*Ich wünsche mir* etwas Ausländisches, mit Temperament und Feuer, z.B. eine Brasilianerin. Lieber was Wildes als was Langweiliges.“ Bescheiden dagegen ist ein 12-Jähriger: „*Ich gestatte* meiner Frau nicht eine Brille zu tragen, sonst denken meine Freunde, ich sei mit einer Lehrerin verheiratet.“ Ein anderer Schüler äußert: „*Ich habe* unter keinen Umständen *vor* eine Frau zu heiraten, die schwäbischen oder sächsischen Dialekt spricht. Das wäre für mich unerträglich.“ Und ein 15-jähriger Gymnasiast erklärt: „Es stört mich nicht, wenn sie arm ist, aber *es ist unerlässlich, dass* sie mich liebt.“

Die Wünsche der Mädchen sehen etwas anders aus: „*Ich sehne mich nach* einem Mann wie dem Bundespräsidenten Weizsäcker*: gebildet, gescheit, höflich, gut aussehend - allerdings etwas jünger.“ Eine 14-Jährige *ist fest entschlossen* sich nur für einen Mann zu entscheiden, der *willens* und auch *fähig ist* im Haushalt zu helfen. Viele Mädchen *haben den Wunsch* einen Mann mit Geld zu heiraten. Eine

13-Jährige meint: „*Es ist absolut notwendig, dass er wohlhabend ist. Dann ist es ihm auch gestattet, so auszusehen wie Blüm.*“** Eine 14 Jahre alte Gymnasiastin *hat nicht die Absicht* sich schon festzulegen: „*Ich habe vor erst ein paar Männer gründlich auszuprobieren, bevor ich ja sage.*“

Ob sie sich dann noch für einen Mann zu entscheiden *vermag?*

(Nach: RNZ/AP vom 28.6.1990)

* Bundespräsident der Bundesrepublik von 1986 bis 1994

** zur Zeit der Umfrage Bundesarbeitsminister

29. Formulieren Sie den Text neu. Finden Sie statt der kursiv gesetzten Umschreibungen die passenden Modalverben.

Eltern dürfen ihre Tochter nicht sterben lassen

In den USA *ist es* staatlichen Behörden *möglich*, Angehörige daran zu hindern, bei einem im Dauerkoma liegenden Schwerkranken die lebenserhaltenden Geräte abschalten zu lassen. *Es gelang* den Medien mit folgendem Gerichtsurteil weltweites Interesse zu erregen: Einem amerikanischen Elternpaar *wurde nicht zugestanden* dem Leben seiner im aussichtslosen Koma liegenden 32-jährigen Tochter ein Ende zu setzen. Medizinisch gesehen *bestand keine Möglichkeit* mehr diese Frau zu retten. Es *war erforderlich*, sie künstlich zu ernähren. Ihre Eltern *waren entschlossen* die Geräte abschalten zu lassen, obwohl die Tochter nicht mehr *in der Lage war* ihre Zustimmung zu geben.

Nach der Rechtsprechung *ist es möglich*, dass ein Mensch in noch gesundem und zurechnungsfähigem Zustand festlegt, dass er eine Verlängerung seines Lebens durch Beatmung und künstliche Ernährung ablehnt. Das Gericht *hat* aber noch darüber *zu* entscheiden, was geschieht, wenn jemand in gesundem Zustand keine schriftliche Willenserklärung abgegeben hat und nicht mehr *fähig ist* selbst über sein Leben oder seinen Tod zu entscheiden.

Es bleibt nichts anderes übrig, als über diese moralischen und ethischen Fragen, die durch die medizinisch-technische Entwicklung auf uns zugekommen sind, weiter nachzudenken. Die medizinische Fachwelt und die Öffentlichkeit *sind aufgefordert* die Diskussion fortzuführen. *Es wird nicht möglich sein*, eine Entscheidung ohne vorherige gründliche Diskussion zu treffen. Vor allem Ärzte *haben das Recht* eine klare Entscheidung zu verlangen, damit sie wissen, wie sie sich *zu verhalten haben*.

(Nach: AP vom 27.6.1990)

30. Der folgende Text ist eine Glosse aus dem Lokalteil einer deutschen Zeitung. Lesen Sie den Text:

LAUTER LIEBE LEUTE

Fünf Mark. Ein denkbar ungünstiger Preis für einen Kaffee. Wie soll dabei ein anständiges Trinkgeld rausspringen? Dabei war die Kellnerin so freundlich. Wirklich zuvorkommend, wie sie auch den kleinsten Milchfleck vom Tisch gewischt hat. Nur zu dumm, dass ich nichts als einen Zwanzigmarkschein in der Tasche habe. Kurzes Kopfrechnen: Gebe ich das übliche Trinkgeld von zehn Prozent, das macht in diesem Fall 50 Pfennige, habe ich danach nur Münzen in der Tasche. Gebe ich eine Mark, wäre das bei einem Getränk für fünf Mark zuviel des Guten. Eine Entscheidung muss her. Die Kellnerin kommt schon auf mich zu, zückt die schwarze Geldbörse. Ich ertappe mich dabei: "Geben Sie auf sechs raus. Das stimmt so." *ulf*

aus WAZ Herne 14.8.97

a) Beantworten Sie bitte die Fragen zum Text:

- 1) Muss man in Deutschland Trinkgeld geben?
- 2) Wie viel Trinkgeld sind für den Schreiber der Glosse normal?
- 3) Welche Kriterien nennt der Mann für viel oder wenig Trinkgeld?
- 4) Wie viel Trinkgeld gibt der Mann hier?
- 5) In welcher Form gibt man das Trinkgeld?

b) Schreiben Sie nun einen Brief an eine(n) Deutsche(n), in dem Sie ihm/ihr erklären, wie das mit dem Trinkgeld (in einem Restaurant, in einer Kneipe) in Russland ist. Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:

- 1) Muss man in Russland Trinkgeld geben?
- 2) Wie viel Trinkgeld ist normal?
- 3) Haben Sie selbst Kriterien für die Höhe des Trinkgeldes?
- 4) Wie viel Trinkgeld geben Sie normalerweise? Oder beschreiben Sie eine Situation, in der Sie besonders viel oder wenig oder kein Trinkgeld gegeben haben.
- 5) In welcher Form gibt man in Russland Trinkgeld?

31. Ordnen Sie die Umschreibungen den Modalverben zu:

Umschreibung	sollen	sollte	können	dürfen	müssen	wollen	möchten (mögen)	nicht sollen	nicht können	nicht dürfen	nicht müssen/ nicht brauchen
imstande sein											
nicht möglich sein											
zulässig sein											
untersagt sein											
berechtigt sein											
empfehlenswert sein											
beauftragt sein											
gezwungen sein											
verpflichtet sein											
beabsichtigt sein											
erforderlich sein											
hätte gern											
verboten sein											
unerwünscht sein											
entschlossen sein											
befugt sein											
nicht nötig sein											
vorgesehen sein											
möglich sein											
ratsam sein											
unerlässlich sein											
vorgeschrieben sein											
gestattet sein											
willens sein											
würde gern											
unzulässig sein											
keine Pflicht sein											
notwendig sein											

1. 2. Das Verb *lassen*

Lassen *als Vollverb*
Er kann es einfach nicht lassen.
Lassen Sie das!
Tu, was du nicht lassen kannst!

modaler Gebrauch

Ich lasse ihn mit meinem Auto fahren.	Erlaubnis
Er lässt sich von ihr die Haare schneiden.	Auftrag
Die Maschine lässt sich noch reparieren.	Möglichkeit

Übungen

1. Drücken Sie die folgenden Sätze anders aus.

Ich repariere das nicht selbst, ich kann das nicht.

Ich lasse das reparieren.

1. Den Mantel nehme ich nicht mit, er bleibt zu Hause.
2. Warum erlaubst du, dass Tim hier spielt?
3. Es regnet nicht mehr. Wir brauchen keinen Schirm.
4. Das Essen schmeckt mir überhaupt nicht. Ich esse es nicht.
5. Dürfen deine Kinder immer machen, was sie wollen?
6. Das Radio geht wieder nicht. Ich bringe es zur Reparatur.
7. Mach das nicht!
8. Trink den Tee nicht, er ist kalt!
9. Meine Haare sind zu lang. Ich muss zum Friseur.
10. Ich muss zum Arzt; er muss mich untersuchen.
11. Stör ihn nicht, er arbeitet!
12. Sagen Sie Frau Thiele, sie kann hereinkommen.
13. Sie können das Auto hier parken.
14. Mach das nicht, Angelika! Rita soll das machen.

2. Sagen Sie mit Hilfe des Verbs *lassen*, was ein Richter in einer Gerichtsverhandlung veranlasst:

Der Richter veranlasst, dass ein Justizbeamter die Fenster öffnet.

Der Richter lässt einen Justizbeamten die Fenster öffnen.

Der Richter veranlasst,

1. dass der Angeklagte aufsteht.

2. dass er Angaben zu seiner Person macht.
3. dass er zu den Anschuldigungen Stellung nimmt.
4. dass er über seine Tatmotive spricht.
5. dass die Zeugen einzeln vortreten.
6. dass ein Justizbeamter den Gerichtssaal räumt.
7. dass die Zuhörer bei der Verlesung des Urteils aufstehen.
8. dass ein Justizbeamter den Verurteilten abführt.

3. Üben Sie nach dem folgenden Muster!

das Dach decken → Deckst du das Dach selbst? - Nein, ich lasse es decken.

Beim Hausbau

1. die Elektroleitungen verlegen
2. die Heizung installieren
3. die Fenster streichen
4. die Schränke einbauen
5. die Wohnung mit Teppichen auslegen
7. die Möbel aufstellen

- Modalverben können mit zwei Infinitiven gebraucht werden. Einer davon ist ein Modalverb, ein Empfindungsverb (hören, sehen, spüren, fühlen), ein Verb der Bewegung oder Verben *helfen, lehren, lernen* mit kurzen Erweiterungszusätzen. Dieser Infinitiv steht im Hauptsatz am Satzende:

*Sie will ihn nicht weggehen **lassen**.*

*Ich kann dich nicht weinen **sehen**.*

*Du musst jetzt telefonieren **gehen**.*

*Er muss nach seinem Unfall wieder laufen **lernen**.*

- Im Nebensatz kommt das Hilftverb an das Satzende:

*Ich weiß, dass er sich scheiden lassen **will**.*

4. Üben Sie nach folgendem Muster:

Der Hausbesitzer lässt das Dach nicht reparieren (müssen).

- *Muss der Hausbesitzer das Dach nicht reparieren lassen?*
- *Doch, er muss es reparieren lassen.*

1. Die Autofahrer sehen die Kinder dort nicht spielen (können).
2. Müllers gehen heute nicht auswärts essen (wollen).
3. Der kleine Junge lernt jetzt nicht lesen (wollen).
4. Herr Gruber lässt sich keinen neuen Anzug machen (wollen).

5. Man hört die Kinder auf dem Hof nicht rufen und schreien (können).
6. Die Studenten bleiben in dem Haus nicht länger wohnen (dürfen).
7. Sie lässt sich nach 35jähriger Ehe nicht plötzlich scheiden (wollen).
8. Die Krankenschwestern lassen die Patienten nicht gern warten (wollen).
9. Der Autofahrer bleibt nicht am Straßenrand stehen (dürfen).
10. Er hilft ihm nicht suchen (wollen).

2. Sekundäre Bedeutungen der Modalverben

2.1. Aufforderungen, Empfehlungen, Ratschläge und Vorschläge

- Aufforderungen, Empfehlungen, Ratschläge und Vorschläge werden meist mit der Konjunktiv-II-Form *sollte* formuliert:
Ich empfehle Ihnen die Formalitäten etwas ernster zu nehmen.
*Sie **sollten** die Formalitäten etwas ernster nehmen.*
- Empfehlungen und Ratschläge, die **unbedingt beachtet werden müssen**, werden mit *müssen* gebildet. Statt der abschwächenden Konjunktiv-II-Form *müsste* - oft in Verbindung mit *eigentlich* - wird meist *sollte* gebraucht:
Es ist erforderlich, dass Sie die Antragsfristen einhalten.
*Sie **müssen** die Antragsfristen einhalten.*
*Das **müssten/ sollten** Sie **eigentlich** wissen.*
- Vorschläge, die **nur auf eine Möglichkeit hinweisen**, werden mit *können* bzw. der abschwächenden Konjunktiv-II-Form *könnte* gemacht:
Sie haben jederzeit die Möglichkeit den zuständigen Sachbearbeiter einfach mal anzurufen und um Rat zu fragen.
*Sie **können** den zuständigen Sachbearbeiter jederzeit um Rat fragen.*
*Sie **könnten** ihn einfach mal anrufen.*

Übungen

1. Ein Antragsteller hat viele Fehler gemacht. Der zuständige Sachbearbeiter gibt ihm Ratschläge bzw. macht Vorschläge, was er in Zukunft tun muss/müsste, sollte bzw. kann/könnte. Berücksichtigen Sie auch Alternativen.

Beispiel:

Sie haben Ihren Antrag an die falsche Behörde geschickt.

Das empfiehlt sich nicht.

Sie sollten Ihre Anträge immer an die zuständige Behörde schicken.

Lästige Bürokratie

1. Sie haben Ihren Antrag nur unvollständig ausgefüllt. Damit können wir nichts anfangen.
2. Sie haben die meisten Fragen viel zu ungenau beantwortet. Das geht einfach nicht.
3. Sie haben sich nicht genügend Zeit zum Ausfüllen genommen. Das ist aber empfehlenswert.
4. Sie haben nicht um Fristverlängerung gebeten. Das wäre aber möglich gewesen.
5. Sie haben nicht alle erforderlichen Unterlagen beigelegt. Das empfehle ich Ihnen aber dringend.
6. Sie haben die beigelegten Fotokopien nicht beglaubigen lassen. Wir erkennen sie nicht an.
7. Sie haben die Hinweise und Erläuterungen auf der Rückseite nicht beachtet. Das ist aber unerlässlich.
8. Sie haben mit Bleistift geschrieben. Das haben wir nicht so gern.
9. Sie haben Ihre Briefsendung nicht ausreichend frankiert. Das hat uns geärgert.
10. Sie haben keine Telefonnummer für eventuelle Rückfragen angegeben. Es hätte uns aber geholfen.
11. Sie haben dem Sachbearbeiter unnötige Arbeit gemacht. Das ist unfreundlich.
12. Das ist Ihnen gar nicht klar gewesen. Aber eigentlich ist das ganz klar.
13. Sie haben nicht versucht dem Sachbearbeiter die Bearbeitung Ihres Antrags zu erleichtern. Das wäre aber gegangen.
14. Sie haben den Sachbearbeiter nicht auf die Dringlichkeit Ihres Antrags hingewiesen. Diese Möglichkeit hätten Sie aber gehabt.
15. Sie haben den Sachbearbeiter nicht um eine möglichst schnelle Bearbeitung Ihres Antrags gebeten. Diese Möglichkeit gibt es aber immer.

- Bei den Modalverben *wollen* – *sollen* gibt es einen Wechsel der Perspektive: Wenn jemand *will/ möchte*, dass ein anderer etwas tut, dann *soll* der andere etwas tun (1). Das Gleiche gilt für Verben wie z.B. *empfehlen/ auffordern/ erwarten von*: Wem man etwas empfiehlt/ Wen man zu etwas auffordert/ Von wem man etwas erwartet, der *soll/ sollte* etwas tun (2).

1. Der Theaterdirektor **will**, dass die Stadt den Theateretat erhöht.

Die Stadt **soll** den Theateretat erhöhen.

2. Der Theaterdirektor **empfiehlt** den Schauspielern sich kollegialer zu verhalten.

Die Schauspieler **sollen/ sollten** sich kollegialer verhalten.

2. Sagen Sie, wer nach dem Wunsch bzw. auf Empfehlung des Theaterdirektors etwas tun soll/sollte.

1. Der Theaterdirektor möchte, dass zeitgenössische Autoren ihre Stücke selbst inszenieren.
2. Er fordert die Schauspieler auf eigene Ideen in die Probenarbeit einzubringen.
3. Er empfiehlt den Schauspielern auch mal Gastrollen an anderen Theatern zu übernehmen.
4. Er verlangt vom Personal, dass es bei Bedarf auch bereit ist Überstunden zu machen.
5. Er erwartet von der Stadt, dass sie die Theaterarbeit an den Schulen unterstützt.
6. Er will, dass die Stadt das Theater vergrößert.
7. Er schlägt vor, dass auswärtige Theatergruppen während der Sommerpause Gastspiele geben.

3. Übersetzen Sie ins Deutsche nach dem Muster:

Тебе надо бы больше гулять!

Du solltest mehr spazierengehen!

1. Тебе надо бы чаще бывать на природе.
2. Вам надо бы больше работать над произношением!
3. Тебе надо бы меньше есть!
4. Тебе надо бы теплее одеваться!
5. Вам надо бы принимать эти таблетки!

2.2. Behauptung

- Durch *wollen* wird eine Behauptung des Subjekts über sich selbst ausgedrückt (1).
- Durch *sollen* wird eine Behauptung anderer Personen (oft ungenannt: man) über das Subjekt ausgedrückt (2).
- In beiden Fällen distanziert sich der Sprecher von den Behauptungen, bei denen es sich zumeist um Behauptungen über Vergangenes handelt (mit Infinitiv II).
 1. *Er behauptet, dass er noch nie krank gewesen sei.*
Er will noch nie krank gewesen sein.
 2. *Man behauptet, dass er noch nie krank gewesen sei.*
Er soll noch nie krank gewesen sein.

Übungen

1. Übernehmen Sie die Rolle des Sprechers und bringen Sie Ihre Zweifel an den Behauptungen des Schauspielers mit dem Modalverb *wollen* zum Ausdruck.

1. Der Schauspieler Lorenzo Bello behauptet von sich, dass er an vielen Bühnen zu Hause war.
2. Er sagt von sich, dass er schon als junger Schauspieler großartige Erfolge hatte.
3. Besonders gibt er damit an, dass er seine Rollen schon nach zweimaligem Lesen beherrscht hat.
4. Dann streicht er besonders heraus, dass er nie Probleme mit seinen Filmpartnern hatte, und fügt hinzu, dass er auf deren Vorschläge immer eingegangen ist.
5. Schließlich versichert er, dass er innerlich jung geblieben ist und deshalb noch mit 70 Jahren den jugendlichen Liebhaber sehr überzeugend gespielt hat.

2. Übersetzen Sie ins Deutsche nach dem Muster:

Дети уверяют, что хорошо подготовились к контрольной.
Die Kinder wollen sich gut auf die Klausur vorbereitet haben.

1. Он уверяет, что якобы познакомился со мной в поезде.
2. Они уверяют, что узнали об этом раньше.

3. Он уверяет, что написал контрольную самостоятельно.
4. Он утверждает, что закончил школу с отличием.
5. Он уверяет, что никогда нас не видел.

3. Übernehmen Sie die Rolle der Nachbarin und bringen Sie Ihre Zweifel an den Behauptungen des Felix N. zum Ausdruck.

1. Felix N. hat der Nachbarin berichtet, dass die Polizei zweimal das Zimmer des Untermieters durchsucht hat.
2. Außerdem hat sie gehört, dass er sich häufig mit zwielichtigen Personen getroffen hat und diese oft bei ihm waren.
3. Angeblich haben diese auch neulich nachts im Treppenhaus großen Lärm gemacht.
4. Einem Gerücht zufolge haben diese Personen untereinander Streit bekommen.
5. Man erzählt sich auch, dass der Untermieter Mitglied einer Bande ist.

4. Übersetzen Sie ins Deutsche nach dem Muster:

Утверждают, что он дома.

Er soll zu Hause sein.

1. Утверждают, что он болен.
2. Говорят, что выставка открывается завтра.
3. Говорят, что контрольная нетрудная.
4. Утверждают, что они сейчас в Германии.

Утверждают, что он был дома.

Er soll zu Hause gewesen sein.

5. Говорят, что он был болен.
6. Утверждают, что он уже уехал.
7. Говорят, что он сдал экзамен.
8. Говорят, он хорошо написал контрольную.
9. Говорят, что он уехал в Германию.
10. Утверждают, что он раньше жил в Китае.

5. *wollen* oder *sollen*? Schreiben Sie die Sätze um.

Eine Schlägerei

1. Ich habe gehört, dass es gestern kurz nach Mitternacht vor dem Gasthof „Ritter“ eine Schlägerei gegeben hat.

2. Anwohner der weit entfernt liegenden Ziegelgasse behaupten, dass sie kurz nach Mitternacht laute Hilferufe gehört haben.
3. Angeblich ist bei der Schlägerei einer der Beteiligten mit einem Messer verletzt worden.
4. Aber jeder der Beteiligten bestreitet ein Messer bei sich gehabt zu haben. (Aber keiner der Beteiligten ...)
5. Auch gibt keiner von ihnen zu mit dem Streit angefangen zu haben.
6. Angeblich hat die Lokalpresse heute schon über den Vorfall berichtet.
7. Gerüchten zufolge waren fünf Personen an der Schlägerei beteiligt.
8. Ein Zeuge der Schlägerei versichert, dass er versucht hat den Streit zu schlichten.
9. Heute morgen hörte ich beim Einkaufen, dass auch eine Frau in die Schlägerei verwickelt war.
10. Jemand sagte, dass politische Meinungsverschiedenheiten zu der Auseinandersetzung geführt haben.
11. Ihren eigenen Angaben zufolge haben sich die Beteiligten in ihrem ganzen Leben noch nie für Politik interessiert.
12. Sie tun so, als ob sie ganz unschuldig wären und in die Schlägerei nur hineingezogen worden wären.
13. Gerüchten zufolge war aber auch Alkohol im Spiel.
14. Ein Zeuge behauptet, dass er die Beteiligten auch schon an anderer Stelle bei Schlägereien gesehen hat.
15. Es heißt, dass sie zur kriminellen Szene gehören und der Polizei längst bekannt sind.

6. Formen Sie die folgenden Sätze mit *wollen* und *sollen* um!

Viele Legenden haben sich in Kuba um den Wasserkobold Gueije gebildet: Alljährlich am Karfreitag soll der Kobold betrunken ein Bad im Flusse Yayabo genommen haben. Dann wieder soll er sich auf rauschenden Festen in Santiago de Cuba als wunderbarer Tänzer erwiesen haben. In Santa Clara will ein alter Mann einmal einen Gueije beobachtet haben, wie er dem Wasser entstieg. Ein Rundfunktechniker aus Camajuani will sogar einen Gueije fotografiert haben — leider hatte er das Foto verloren. Noch vor einigen Jahren soll ein Gueije angeblich in einem Stadtteil von Havanna zwei Kinder ertränkt haben, die nach Augenzeugen jedoch bei einer Überschwemmung unglücklicherweise in einen Strudel geraten waren.

2. 3. Vermutung

- Die Modalverben *müssen*, *dürfen* (nur im Konjunktiv II), *können* und *mögen* drücken in der subjektiven Aussage Vermutungen aus. Vermutungen über Gegenwärtiges werden mit Hilfe des Infinitiv I, Vermutungen über Vergangenes mit Hilfe des Infinitiv II ausgedrückt.

- *müssen* drückt starke Vermutung, fast hundertprozentige Gewissheit aus. Der Konjunktiv II schwächt diese Gewissheit etwas ab:

Ganz bestimmt/ Sicher/ Gewiss/ Zweifellos/ Höchstwahrscheinlich übertreibt sie.

Sie muss/ müsste übertreiben (jetzt).

Sie muss/ müsste übertrieben haben (früher).

- *dürfen* (nur im Konjunktiv II) drückt vorsichtig geäußerte Vermutung, ca. achtzigprozentige Gewissheit aus:

Wahrscheinlich/ Vermutlich/ Sicherlich stimmt das.

Das dürfte stimmen (jetzt).

Das dürfte gestimmt haben (früher).

- *können* drückt eine vermutete Möglichkeit unter weiteren denkbaren Möglichkeiten, ca. fünfzigprozentige Gewissheit aus. Der Konjunktiv II schwächt die Gewissheit etwas ab:

Er hat vielleicht/ möglicherweise/ unter Umständen Recht.

Er kann/ könnte Recht haben (jetzt).

Er kann/ könnte Recht gehabt haben (früher).

- *nur ... können* ist ein Synonym von *müssen*. Eine andere Möglichkeit wird mit fast hundertprozentiger Gewissheit ausgeschlossen:

Das kann nur eine Verwechslung sein/ gewesen sein.

(= Das muss eine Verwechslung sein/ gewesen sein.)

- *nicht können* ist ein Synonym von *müssen*. Eine vermutete Möglichkeit wird mit fast hundertprozentiger Gewissheit ausgeschlossen:

Er hat auf keinen Fall/ keinesfalls/ unter keinen Umständen Recht.

*Er kann nicht Recht haben/ gehabt haben.
(= Er muss Unrecht haben/ gehabt haben.)*

- *mögen* drückt Unsicherheit aus:
*Es ist aber auch möglich, dass er Beziehungen zum Personal hatte.
Eventuell (möglicherweise/ vielleicht) hatte er Beziehungen zum Personal.
Er mag aber auch Beziehungen zum Personal gehabt haben.*

Übungen

1. Sie haben sich mit einer Bekannten für einen Theaterbesuch verabredet. Sie warten an der verabredeten Stelle, aber sie kommt nicht. Sie vermuten:

1. Sie hat eine Versammlung.
2. Sie ist noch beim Friseur.
3. Sie wartet im Café.
4. Sie wird noch vom Zahnarzt behandelt.
5. Sie macht sich noch fertig.
6. Sie hat unerwarteten Besuch bekommen.
7. Sie ist plötzlich krank geworden.
8. Sie ist bei Bekannten aufgehalten worden.
9. Sie hat sich im Tag geirrt.

2. Ersetzen Sie Modaladverbien durch entsprechende Modalverben:

*Ich bin ganz sicher, dass mein Bruder jetzt schon in München ist.
Mein Bruder muss jetzt schon in München sein.*

1. Vermutlich wurde die Ampel inzwischen repariert.
2. Miriams neues Auto ist keinesfalls ein Gebrauchtwagen.
3. Bestimmt wollen unsere Kinder den Film sehen.
4. Vielleicht hat Eva ihren Mann während des Studiums kennen gelernt.
5. Möglicherweise war das Fenster heute Nacht offen.

6. Es ist aber auch möglich, dass er uns nicht erkannt hat.
7. Es ist höchstwahrscheinlich, dass die Versammlung verschoben wurde.
8. Ich halte es für ausgeschlossen, dass er uns belogen hat.
9. Sicherlich war das Kind allein im Zimmer.
10. Unter Umständen ziehen wir nächste Woche um.

3. Übersetzen Sie ins Deutsche nach dem Muster:

Он, наверняка, сейчас дома.

Er muss jetzt zu Hause sein.

1. Он, наверняка, делает домашнее задание.
2. Он, наверняка, у своего друга.
3. Он, наверняка, об этом уже знает.
4. Он, наверняка, смотрит сейчас наш фильм.

Он, наверняка, был дома.

Er muss zu Hause gewesen sein.

5. Он, наверняка, уже подготовился к контрольной.
6. Он, наверняка, уже видел этот фильм.
7. Он, наверняка, уже рассказал об этом всем.
8. Он, наверняка, уже посетил эту выставку.
9. Он, наверняка, уже был в Москве.

2.4. *sollen* und *mögen* in Konzessiv- und Konditionalsätzen

- In bestimmten konzessiven Satzstrukturen (vor allem mit der Partikel *auch*) dient *mögen* (im Indik. Präs./Prät.) dazu, die Bedeutung der Einräumung zu verdeutlichen:

Auch wenn es regnet, ich gehe zu Fuß.

*Auch wenn es regnen **mag** (sollte), ich gehe zu Fuß.*

- Mit *mögen* konkurriert in manchen Fällen *sollen* (im Konj. Prät.), das dem Satz die zusätzliche Bedeutung der Eventualität (wie vielleicht) verleiht:

*Auch wenn es regnen **mag/ sollte**, ich gehe zu Fuß.*

- In dieser Bedeutung kommt *sollen* auch in Konditionalsätzen vor:
Solltest du ihn sehen, grüße ihn von mir!

Übungen

1. Konstruieren Sie die Nebensätze mit *mögen* oder *sollen*!

1. Wenn es manchmal jetzt auch schon recht kühl ist, wir sitzen gern auf unserem Balkon.
2. Falls es morgen regnet, verschieben wir den Ausflug.
3. Ist es auch kalt, ich komme trotzdem.
4. Hat er auch viel zu tun, so macht er doch täglich einen ausgedehnten Spaziergang.
5. Siehst du Jens, so grüße ihn von mir.
6. Auch wenn Uwe nicht kommt, werden wir seinen Beitrag besprechen.
7. Er ging zu jedem Fußballspiel, wie das Wetter auch war.
8. Auch wenn Ilka recht gehabt hat, sie hätte ihre Meinung freundlicher formulieren können.

2. Übersetzen Sie ins Deutsch nach dem Muster:

Даже если холодно, он не надевает пальто.

Mag es auch kalt sein, er zieht keinen Mantel an.

1. Даже если я прихожу поздно, он ждет меня.
2. Даже если идет дождь, мы идем гулять.
3. Даже если он это знает, я скажу ему еще раз.
4. Даже если мы понимаем текст, мы читаем его еще раз.

Как бы ни было холодно, он не надевает пальто.

Wie kalt es auch sein möge, er zieht keinen Mantel an.

5. Как бы поздно он ни приходил, я жду его.
6. Как бы хорошо он ни понял текст, он читает его еще раз.
7. Какам бы усталым я ни был, я принимаю душ.
8. Каким бы прекрасным ни было море, мы проведем отпуск в лесу.
9. Как бы долго это ни длилось, я расскажу тебе всю историю.

Что бы он ни говорил, я ему не верю.

Was er auch sagt/ sagen mag/ sagen möge, ich glaube ihm nicht.

10. Кто бы ни пришел в гости, я радуюсь этому.

11. Когда бы ты мне ни позвонил, я к твоим услугам.
12. Куда бы ты ни поехал в отпуск, я поеду с тобой.
13. Какую бы книгу она ни читала, она делает это с удовольствием.
14. Что бы они ни предприняли, я - за!
15. Как бы ни было поздно, я посмотрю этот фильм.
16. Как бы ни было трудно, я прочту весь текст.
17. Как бы много времени это ни занимало, я расскажу вам всю историю подробно.
18. Как бы долго он ни объяснял правило, я ничего не понимаю.
19. Как бы хорошо я ни понял текст, я читаю его дважды.

3. Übersetzen Sie ins Deutsche nach dem Muster:

Если пойдешь в библиотеку, прочти эту книгу!

Solltest du in die Bibliothek gehen, lies dieses Buch!

1. Если пойдешь домой, возьми с собой этот журнал!
2. Если пойдешь на пляж, не забудь солнчные очки!
3. Если будешь читать книгу, включи настольную лампу!
4. Если будешь читать текст, выпиши незнакомые слова!
5. Если пойдешь гулять, не забудь взять зонт!
6. Если Вы будете в этом городе, зайдите на эту выставку!
7. Если его не будет дома, оставь задание у соседей!
8. Если пойдешь в магазин, купи мне хлеба!
9. Если Вы не поймете текст, спросите учителя!
10. Если Вы опоздаете на поезд, езжайте на следующем!

2. 5. Modalverben in indirekter Rede

- **In indirekter Rede werden Modalverben *sollen* (Präsens Konjunktiv) in der Bedeutung “Befehl” und *mögen* (Präsens Konjunktiv) in der Bedeutung “Bitte” gebraucht.**

Übungen

1. Übersetzen Sie nach dem Muster:

Он попросил меня , чтобы я ему помог.

Er hat mich gebeten, ich möge ihm helfen.

1. Он попросил меня, чтобы я объяснил ему это правило.
2. Он попросил меня, чтобы я рассказал ему эту историю.

3. Он попросил меня, чтобы я записал ему мой номер телефона.
4. Он попросил меня, чтобы я встретил его на вокзале.
5. Он попросил меня, чтобы я перезвонил ему.

2. Übersetzen Sie nach dem Muster:

Он велел мне, чтобы я подождал его.

Er hat mir befohlen, ich solle auf ihn warten.

1. Он велел мне, чтобы я выполнил это упражнение письменно.
2. Доцент велел студенту, чтобы он пересказал текст.
3. Мать велела сыну, чтобы он пришел домой вовремя.
4. Он велел своему другу, чтобы тот срочно позвонил ему.
5. Он велел мне, чтобы я купил ему хлеба.

2.6. Gesamtübungen

1. Formen Sie die Sätze mit dem angegebenen Modalverb so um, dass die Ausdrücke der Vermutung oder Überzeugung „wohl“, „sicherlich“, „angeblich“, „er behauptet“, „so wird gesagt“ usw. wegfallen können:

Ich habe gehört, dass der Schriftsteller sich zur Zeit in Südamerika aufhält (sollen). -

Der Schriftsteller soll sich zur Zeit in Südamerika aufhalten.

1. Man hat den Mann verurteilt; aber er war unschuldig, so wird gesagt (sollen).
2. Es ist auch möglich, dass sie Recht hat (mögen).
3. Er hat angeblich sein ganzes Vermögen an eine Hilfsorganisation verschenkt (sollen).
4. Der Zeuge behauptet, dass er den Unfall genau gesehen hat (wollen).
5. Wie war das nur möglich? Es war doch 22 Uhr und bestimmt stockdunkel (müssen).
6. Er behauptet, dass er die 20 Kilometer lange Strecke in zweieinhalb Stunden gelaufen ist (wollen).
7. Der Angeklagte behauptet, von zwei betrunkenen Gästen in der Wirtschaft angegriffen worden zu sein (wollen).
8. Man ist überzeugt, dass der Angeklagte sich in großer Angst und Aufregung befunden hat (müssen).
9. Ich frage mich, wie dem Angeklagten wohl zumute war (mögen).
10. Sicher hat der Angeklagte die Tat nur im ersten Schrecken begangen (können).

2. Setzen Sie das passende Modalverb in der richtigen Form ein und erklären Sie, warum Sie dieses subjektive Modalverb gewählt haben.

1. Der Mann hat doch eine Verletzung! Wer das nicht sieht, ... blind sein.
2. Du ... recht haben; aber es klingt sehr merkwürdig.
3. Diese Schauspielerin ... 80 Jahre alt sein, so steht es in der Zeitung. Sie sieht doch aus wie fünfzig!
4. Der Junge ... die Geldbörse gefunden haben; dabei habe ich gesehen, wie er sie einer Frau aus der Einkaufstasche nahm.
5. „Er... ein Vermögen von zwei bis drei Millionen besitzen, glaubst du das?" - „Also das ... übertrieben sein. Es ... sein, dass er sehr reich ist, aber so reich sicher nicht!"
6. In Griechenland ... gestern wieder ein starkes Erdbeben gewesen sein.
7. Es ist schon zehn Uhr. Der Briefträger ... eigentlich schon da gewesen sein.
8. Eben haben sie einen Fernsehbericht über Persien angekündigt, jetzt zeigen sie Bilder über Polen. Da ... doch wieder ein Irrtum passiert sein!
9. Wir haben dein Portmonee in der Wohnung nicht gefunden. Du ... es nur unterwegs verloren haben. Wenn du es nicht verloren hast, ... es dir gestohlen worden sein.
10. Den Ring ... sie geschenkt bekommen haben, aber das glaube ich nicht.
11. Er ist erst vor zehn Minuten weggegangen. Er ... eigentlich noch nicht im Büro sein.
12. Es ... heute Nacht sehr kalt gewesen sein, die Straßen sind ganz vereist.

3. Gebrauchen Sie die Modalverben zur subjektiven Aussage.

1. Man sagt, dass im Krankenhaus der Stadt B. im letzten Jahr viele Millionen Mark veruntreut worden sind.
2. Ein junger Arzt sagt, dass er gehört habe, dass die Medikamente für das Krankenhaus gleich wieder verkauft worden seien.
3. Die Krankenschwestern und Pfleger haben davon vielleicht gar nichts gewusst.
4. Die Leute erzählen, dass der Chefarzt vor kurzem die hässliche Tochter des Gesundheitsministers geheiratet hat.
5. Sehr wahrscheinlich waren die Beamten des Gesundheitsministeriums über die Unterschlagungen im Krankenhaus schon seit langem informiert.
6. Vielleicht sind einige Beamte sogar bestochen worden.
7. Außerdem wird berichtet, dass alle Akten aus den Geschäftsräumen des Krankenhauses verschwunden sind.
8. Vielleicht waren unter den verschwundenen Medikamenten auch Drogen.
9. Ein verhafteter Drogenhändler sagt, dass er seinen „Stoff“ immer an der

Hintertür des Krankenhauses abgeholt habe.

10. Möglicherweise sind auch Verbandszeug und Kopfschmerztabletten verschoben worden.
11. In einem Zeitungsartikel wird berichtet, dass der Chefarzt in der vorigen Woche 900 000 Mark von seinem Konto abgehoben hat.
12. Sehr wahrscheinlich haben die Patienten unter den ungeordneten Zuständen in diesem Krankenhaus sehr gelitten.
13. Vielleicht wird der Prozess gegen den Chefarzt und den Gesundheitsminister noch in diesem Jahr eröffnet.

4. Formen Sie die Sätze so um, dass Sie ein Modalverb verwenden:

Wahrscheinlich kommt er heute nicht mehr.

Er dürfte heute nicht mehr kommen.

1. Er hat den Termin sicherlich vergessen.
2. Jeder behauptet, er sei es nicht gewesen.
3. Es ist damit zu rechnen, dass er jeden Moment erscheint.
4. An wen denkt er jetzt wohl?
5. Ich habe mich möglicherweise geirrt.
6. Es wäre besser gewesen, wenn du den Brief gleich beantwortet hättest.
7. Es heißt, die Diamanten wurden gestohlen.
8. Sicher hat er davon gewusst.
9. Es ist ausgeschlossen, dass er der Täter war.
10. Es hätte nich geschadet, wenn du den Rasen gemäht hättest.
11. Die Außenminister haben wegen der Krise höchstwahrscheinlich schon Kontakt aufgenommen.
12. Er meint, er sei der beste Torwart der Bundesliga.
13. Vielleicht hat sie das Buch noch gar nicht gelesen.
14. Bei seinem Wissen besteht er die Prüfung ohne Zweifel.
15. Angeblich hat sich die berühmte Sängerin von ihrem Ehemann getrennt.
16. Ich empfehle dir, in Zukunft auf eine gesündere Ernährung zu achten.

5. Formen Sie die Sätze so um, dass Sie ein Modalverb verwenden:

Es ist uns nicht gestattet, vertrauliche Informationen weiterzugeben.

Wir dürfen keine vertraulichen Informationen weitergeben.

1. Es war notwendig, dass der Betrieb umstrukturiert wurde.
2. Die Stadt beabsichtigt, die alte Kirche abzureißen.
3. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, dass der Beschluss Proteste hervorruft.
4. Eine Wiederholung der Aufgaben ist nicht notwendig.
5. Wahrscheinlich wurde das Bild gestohlen.

6. Die Leuchtkraft der Farben des Originals ist nicht zu beschreiben.
7. Es wird empfohlen, in den Räumen eine Schutzkleidung zu tragen.
8. Er hatte den Auftrag, die neuen Produkte vorzustellen.
9. Es wäre besser gewesen, wenn du auf seinen Rat gehört hättest.
10. Sie hat es zweifellos mal wieder verschlafen.
11. Würden Sie mir erlauben Ihr Telefon zu benutzen?
12. Angeblich hat er den Kunden rechtzeitig benachrichtigt.
13. In der Zeitung stand, dass die Benzinpreise im nächsten Monat wieder erhöht werden.
14. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass es zwischen den zerstrittenen Parteien doch noch zu einer gütlichen Einigung kommt.

3. Modalverben im Perfekt und Plusquamperfekt

- In der Verbindung mit Infinitiv ersetzen die Modalverben (einschließlich *brauchen*) und gewöhnlich auch die Empfindungsverben (und *lassen*) bei der Bildung von Perfekt, Plusquamperfekt und Infinitiv II das Partizip II durch den Infinitiv („Ersatzinfinitiv“):

Er hat nicht antworten können.

Er hat das Dach reparieren lassen müssen.

- Ohne Infinitiv bilden diese Verben ihre Formen von Perfekt, Plusquamperfekt und Infinitiv regelmäßig mit Partizip II:

Er hat das Gedicht nicht auswendig gekonnt.

Übungen

1. Ergänzen Sie das Partizip II oder den Infinitiv von *lassen, hören, müssen, dürfen, können, sehen, wollen*.

Hast du gehört, wann er nach Hause gekommen ist? -

Nein, ich habe ihn nicht kommen hören.

1. Zuerst wollte ich das machen, aber dann habe ich das bleiben _____. -

Es ist gut, dass du die Finger davon _____ hast.

2. Durftest du denn bleiben? - Ja, ich habe bleiben _____ .
3. Hat er dir nicht geholfen? - Nein, er hat mir nicht helfen _____ .
4. Ist dein Wagen wieder in Ordnung? - Ja, ich habe ihn reparieren _____ .
5. Wo hast du dir das Kleid machen _____ ?
6. Hast du das allein _____? - Nein, das war zu schwer, das habe ich nicht allein machen _____ .

2. Vom Präteritum ins Perfekt: Formulieren Sie die Sätze um.

1. Sie wollte heute nicht länger arbeiten.
Sie hat heute nicht länger arbeiten wollen.
2. Der Patient musste viel spazieren gehen.
3. Sie durfte gestern Abend nicht ins Kino gehen.
4. Er konnte den Bericht gestern nicht mehr beenden.
5. Sie wollten nicht mitkommen.
6. Wir mussten das noch schnell fertig machen.
7. Aber du solltest doch die Karten kaufen!
8. Er konnte mir nicht helfen.

3. Setzen Sie den Text ins Perfekt. Beginnen Sie so: Mein Freund erzählte mir: „Herr Müller hat ein Haus bauen wollen. Er hat...“

Herr Müller will ein Haus bauen. Er muss lange sparen. Auf den Kauf eines Grundstücks kann er verzichten, denn das hat er schon. Er muss laut Vorschrift einstöckig bauen. Den Bauplan kann er nicht selbst machen. Deshalb beauftragt er einen Architekten; dieser soll ihm einen Plan für einen Bungalow machen. Der Architekt will nur 1500 Mark dafür haben; ein „Freundschaftspreis“, sagt er. Einen Teil der Baukosten kann der Vater finanzieren. Trotzdem muss sich Herr Müller noch einen Kredit besorgen. Er muss zu den Banken, zu den Ämtern und zum Notar laufen. - Endlich kann er anfangen.

4. Üben Sie mit den folgenden Sätzen das Perfekt nach dem Muster:

Wollten Sie nicht Rasen (m) säen?

Ja schon, aber ich habe ihn noch nicht säen können.

Gartenarbeit

Wollten Sie nicht ...

1. Unkraut (n) ausreißen?
2. Salat (m) pflanzen?

3. Blumen (Pl.) gießen?
4. ein Beet umgraben?
5. ein Blumenbeet anlegen?
6. die Obstbäume beschneiden?
7. neue Beerensträucher setzen?
8. Kunstdünger (m) streuen?

5. In der Stadtplanung sind viele Fehler gemacht worden. Sagen Sie, was man hätte tun müssen bzw. nicht hätte tun dürfen.

Beispiel:

In den Innenstädten wurden zu viele Parkhäuser gebaut.

Man hätte in den Innenstädten nicht so viele Parkhäuser bauen dürfen.

Verkehrsgerechte oder menschengerechte Städte?

1. Es wurden zu viele Autos in die Innenstädte gelassen.
2. Das öffentliche Verkehrsnetz wurde nicht früh und nicht gut genug ausgebaut.
3. Die Fahrpreise der öffentlichen Verkehrsmittel wurden laufend angehoben.
4. Die Privatautos wurden in den Mittelpunkt der Verkehrsplanung gestellt.
5. Kinder, Fußgänger und Radfahrer wurden kaum in die Verkehrsplanung einbezogen.
6. Fußgängerzonen, Radfahrwege und Spielstraßen wurden zu spät angelegt.
7. Die Straßen wurden auf Kosten der Grünflächen verbreitert.
8. Die Städte wurden nicht weitsichtig und menschengerecht genug geplant.

6. Geben Sie nachträgliche Empfehlungen:

Er sieht müde und abgespant aus (weniger arbeiten).

Er hätte weniger arbeiten sollen.

1. Er hat seine Arbeit mal wieder nicht nicht geschafft (Arbeit – effektiver organisieren).
2. Sie fühlte sich im Krankenhaus einsam (du – öfter besuchen).
3. Er baute mit dem neuen Wagen einen Unfall (vorsichtiger fahren).
4. Die Preise sind zu schnell angehoben worden (man – Preiserhöhung – langsamer vornehmen).
5. Die Untersuchungsergebnisse wurden verheimlicht (veröffentlicht werden).
6. Die Subventionen für das Projekt wurden gestrichen (1 Jahr – verlängert werden).
7. Das selbst zusammengebaute Regal brach wieder zusammen (du – Anleitung – genau lesen).
8. Sie ist immer pleite (lernen – vorsichtiger – Geld umgehen).

7. Übersetzen Sie ins Deutsche nach dem Muster:

Тебе следовало бы сделать это вчера. -Du hättest das gestern machen sollen.

1. Тебе надо было бы раньше прочесть эту статью.
2. Ты мог бы тогда поехать другим поездом.
3. Ты мог бы вчера спросить об этом учителя.
4. Тебе следовало бы рассказать об этом подробней.
5. Ты мог бы вчера переписать контрольную.

8. Sagen Sie mit Hilfe des Verbs lassen, was strenge Eltern ihrem Sohn nicht erlaubt haben: *Die Eltern haben ihrem Sohn nicht erlaubt, dass er mit anderen Kindern auf dem Spielplatz herumtobt.*

Die Eltern haben ihren Sohn nicht mit anderen Kindern auf dem Spielplatz herumtoben lassen.

Die Eltern haben ihrem Sohn nicht erlaubt,

1. dass er abends ausgeht.
2. dass er mitentscheidet, in welche Schule er geht.
3. dass er viel fernsieht.
4. dass er jeden Krimi ansieht.
5. dass er auf Partys geht.
6. dass er Popmusik hört.
7. dass er allein in die Ferien fährt.
8. dass er selbständig wird.

9. Gebrauchen Sie die Fragen und Antworten im Perfekt!

1. „Hörst du ihn singen?“ — „Ja, ich höre ihn.“
2. „Was wollen Sie von ihm?“ — „Ich will ihn nach dem Buch fragen.“
3. „Können Sie nicht warten?“ — „Ich muss nach Hause.“
4. „Brauchst du das Buch?“ — „Nein, ich brauche es nicht zu lesen.“
5. „Darfst du mitgehen?“ - „Ja, ich darf.“
6. „Siehst du ihn?“ — „Ja, ich sehe ihn gerade vorbeigehen.“
7. „Wo lässt du das Auto?“ — „Ich lasse es vor dem Haus stehen.“

10. Erklären Sie die Bedeutung der Sätze und setzen Sie sie in die Vergangenheit:

Du sollst unbedingt Frau Schneeweis zurückrufen. – Auftrag

Du hast unbedingt Frau Schneeweis zurückrufen sollen.

Er soll die Firma um viel Geld betrügen. – Weitergabe eines Gerüchts

Er soll die Firma um viel Geld betrogen haben.

1. Fritzchen darf jeden Abend bis 22.00 Uhr fernsehen.

2. Diese Angaben dürften nicht stimmen.
3. Er muss noch viel lernen.
4. Er muss sich irren.
5. Sie will diesen Fehler nicht noch einmal machen.
6. Sie will eine schlechte Lügnerin sein.
7. Sie kann diese schwierigen Aufgaben ohne Probleme lösen.
8. In diesem Fall können Sie Recht haben.

- Wenn die Verben mit „Ersatzinfinitiv“ im eingeleiteten Nebensatz in einer zusammengesetzten Tempusform stehen, erscheint das finite Verb nicht am Satzende, sondern vor beiden Infinitiven:
*Sie sagt, dass sie ihn **hat** kommen sehen.*

Genauso sieht es aus, wenn das Modalverb mit zwei Infinitiven gebraucht wird:

*Ich weiß, dass er mit uns **hat** essen gehen wollen.*

11. Gebrauchen Sie die Fragen und Antworten der vorangehenden Übung in indirekter Rede im Perfekt nach folgendem Muster!

Sie hat mich gefragt: „Hast du ihn singen hören?“

—> *Sie hat mich gefragt, ob ich ihn **habe** singen hören.*

Ich habe ihr geantwortet: „Ja, ich habe ihn gehört.“

—> *Ich habe ihr geantwortet, dass ich ihn gehört **habe**.*

12. Transformieren Sie die folgenden Sätze ins Perfekt und bilden Sie daraus Nebensätze, indem Sie einen Hauptsatz davor setzen, z. B.: *Es ist klar, dass...*, *Ich weiß, dass...*, *Es ist (mir) bekannt, dass...*

1. Er musste das Auto reparieren lassen.
2. Müllers wollten heute nicht auswärts essen gehen.
3. Der kleine Junge wollte nicht lesen lernen.
4. Herr Gruber wollte sich keinen neuen Anzug machen lassen.
5. Die Studenten durften in dem Haus nicht länger wohnen bleiben.
6. Sie wollte sich nach 35jähriger Ehe nicht plötzlich scheiden lassen.
7. Der Autofahrer durfte nicht am Straßenrand stehen bleiben.

13. Übersetzen Sie die Sätze ins Deutsche, gebrauchen Sie das Verb im Perfekt! Transformieren Sie die Sätze in indirekte Rede nach folgendem Muster!

Мы обязаны были это сделать.

Wir haben das machen sollen.

Er sagt, dass wir das haben machen sollen.

1. Вчера я хотел сходить в библиотеку.
2. На прошлой неделе я не смог подготовиться к контрольной.
3. Я вынужден был поехать на следующем поезде.
4. Нам не разрешено было опаздывать.
5. Мы должны были сдать курсовые вовремя.

4. Modalverben in Passivkonstruktionen

- Modalverben können selbst kein Passiv bilden, sie stehen jedoch oft in Verbindung mit einem Infinitiv Passiv:
*Das Protokoll **muss** geführt werden.*

Übungen

1. Präteritum: Bilden Sie Sätze im Passiv.

Meine Wohnung war unordentlich.

Meine Wohnung musste aufgeräumt werden.

aufräumen müssen

1. Im Text waren noch viele Fehler.
2. Ich habe die Rechnung bekommen.
3. Meine Großeltern sind am Bahnhof angekommen.
4. Der Fahrradfahrer war leicht verletzt.
5. Mein Fernsehapparat war kaputt.
6. Die Papiere waren durcheinander.
7. Das ganze Geschirr war schmutzig.

korrigieren müssen
bezahlen müssen
abholen müssen
ins Krankenhaus
bringen müssen
reparieren müssen
ordnen müssen
spülen müssen

2. Formen Sie die Sätze vom Aktiv ins Passiv um oder umgekehrt. Beachten Sie, dass die Modalverben *wollen* und *möchte* im Aktiv bei der Umformung ins Passiv zu *sollen* werden:

1. Man darf den Braten nur wenig salzen.
2. Den Brief musste man dreimal umschreiben.
3. Man möchte niemanden zwingen.
4. Beim Kartenspiel kann er nicht betrogen werden.
5. Man solle Menschen nicht anschreien.
6. Man wollte kein Kind vergessen.
7. Dieses Gemüse sollte man klein schneiden.
8. Für dieses Konzert muss nicht geworben werden.
9. Demnächst soll die neue Oper eröffnet werden.
10. Diese Schere müsste man schleifen.
11. Es durfte keine Zeit verloren werden.
12. Das Auto konnte nicht angeschoben werden.
13. Das Geheimnis konnte nicht länger verschwiegen werden.
14. Zwischen beiden Begriffen muss klar unterschieden werden.
15. Vielleicht kann man die Kosten weiter senken.
16. Die Rahmen müssen vom Maler zweimal gestrichen werden.
17. Dieses Plakat hätte nicht aufgehängt werden dürfen.
18. Solche Hüte werden im Frühling getragen.
19. Ihr dürft von niemandem gesehen werden.

3. Was muss, soll, kann oder darf gemacht oder nicht gemacht werden?

Rasen betreten verboten!

Der Rasen darf nicht betreten werden.

1. Betreten des Grundstücks verboten.
2. Einfahrt bitte freihalten.
3. Bitte Motor abstellen.
4. Bitte Tür schließen!
5. (Die Tür) Nicht öffnen bevor der Zug hält.
6. Hunde an der Leine führen!
7. Parken verboten!
8. Kleingeld abgezählt bereithalten.

4. Beantworten Sie die Fragen, indem Sie Aktiv- bzw. Passivsätze bilden und dabei die kursiv gesetzten Umschreibungen durch Modalverben ersetzen.

Beispiel:

Ist es möglich, menschliche Organe zu ersetzen? Ja, ...

Ja, menschliche Organe können ersetzt werden.

Transplantationen

1. *Lassen sich* menschliche Organe transplantieren? Ja, es ist bekannt, dass ...
2. *Ist es* Ärzten *erlaubt*, Organverpflanzungen ohne das Einverständnis des Patienten durchzuführen? Nein,...
3. *Ist es* den Ärzten *gelingen*, die Operationstechniken immer weiter zu verbessern?
Ja, es ist erstaunlich, dass ...
4. *Sind* Komplikationen vermeidbar? Nein, ... nicht immer ...
5. *Wären* die Ärzte schon vor 1950 *in der Lage* gewesen solche Organverpflanzungen durchzuführen? Nein, ... noch nicht ...
6. *Wird* man eines Tages *imstande sein* die Abwehrreaktionen des Empfängers zu steuern? Ja, hoffentlich ...
7. *Haben* die Mediziner *die Absicht* die Zahl der Transplantationen noch zu erhöhen? Ich glaube schon, dass ...
8. *Waren* in der Vergangenheit immer genügend Organspender *zu* finden? Nein, ...
9. *Empfiehl* es sich, sogenannte Organbanken einzurichten? Ja, nach Meinung von Ärzten...
10. *Ist es notwendig*, den Organhandel mit der Dritten Welt zu überwachen?
Ja, auf jeden Fall ...

5. Üben Sie nach dem Muster!

Umweltschützer stellen fest: Die Menschen verschmutzen die Flüsse.

Umweltschützer fordern: Die Flüsse dürfen nicht länger verschmutzt werden!

Wenn Sie ausdrücken wollen, dass die Dinge schon seit langem und immer weiter geschehen, setzen Sie *nach wie vor* oder *immer noch* ein. Die Menschen verschmutzen nach wie vor die Flüsse. Wenn Sie Ihre Forderung verstärken wollen, setzen Sie *auf keinen Fall* oder *unter (gar) keinen Umständen* an die Stelle von *nicht*. Die Flüsse dürfen auf keinen Fall länger verschmutzt werden!

1. Sie verunreinigen die Seen.
2. Sie verpesten die Luft.
3. Sie verseuchen die Erde.
4. Sie vergiften Pflanzen und Tiere.

5. Sie vernichten bestimmte Vogelarten.
6. Sie werfen Atommüll ins Meer.
7. Sie vergraben radioaktiven Müll in der Erde.
8. Sie ruinieren die Gesundheit der Mitmenschen durch Lärm.

6. Der Landwirt berichtet von der Tagesarbeit:

Ich muss das Vieh füttern.

Von der Tagesarbeit auf dem Bauernhof:

Das Vieh muss gefüttert werden.

Ich muss

1. die Felder pflügen
2. die Saat aussäen
3. die Acker düngen
4. die Ställe säubern
5. die Melkmaschine reinigen
6. Bäume fällen
7. Holz sägen
8. ein Schwein schlachten
9. Gras schneiden
10. Heu wenden
11. Äpfel und Birnen pflücken

7. Eine Krankenschwester erzählt von ihren Aufgaben:

Ich muss einige Patienten waschen und füttern.

Von den Aufgaben einer Krankenschwester:

Einige Patienten müssen gewaschen und gefüttert werden.

1. Ich muss die Patienten wiegen.
2. Ich muss die Größe der Patienten feststellen.
3. Ich muss den Puls der Kranken zählen und das Fieber messen.
4. Ich muss beides auf einer Karte einzeichnen.
5. Ich muss Spritzen geben und Medikamente austeilen.
6. Ich muss Blut abnehmen und ins Labor schicken.
7. Ich muss Karteikarten ausfüllen.
8. Ich muss die Kranken trösten und beruhigen.

8. Übersetzen Sie ins Deutsche nach dem Muster:

Задание можно выполнить за час.

Die Aufgabe kann in einer Stunde erfüllt werden.

1. Контрольную можно переписать сегодня.
2. Текст можно понять без словаря.
3. Курсовая должна быть сдана вовремя.
4. Книгу можно прочесть за неделю.
5. Упражнение нужно сделать письменно.

5. Konkurrenzformen der Modalverben

5.1. sein/ haben + zu + Infinitiv

- Die Konstruktionen *haben + zu + Infinitiv* und *sein + zu + Infinitiv* drücken eine Notwendigkeit (*müssen*), eine Forderung (*sollen* im Indikativ) bzw. eine Empfehlung (*sollen*, auch im Konjunktiv II), ein Verbot (*nicht dürfen*, abgeschwächt: *sollte nicht*) bzw. eine eingeschränkte Erlaubnis (*nur dürfen*) oder eine Möglichkeit (*können*) aus.

Übungen

1. Ersetzen Sie die Konstruktion *sein + zu + Infinitiv* durch die Modalverben *können, müssen* oder *dürfen* (mit *man*)!

1. Eine Verzögerung der Lieferung von ein bis zwei Tagen ist unter Umständen nicht zu vermeiden.
2. Eine weitere Verzögerung der Lieferung ist jedoch möglichst zu vermeiden.
3. Die Reparatur des Ofens ist unbedingt bis zu diesem Wochenende zu schaffen.
4. Die Reparatur der ganzen Anlage ist allenfalls bis zum nächsten Wochenende zu schaffen.
5. Kinder sind auf keinen Fall mit Schlägen zu belehren.
6. Die Lehrlinge sind genauestens über die Arbeitsschutzbestimmungen zu belehren.
7. Manche Menschen sind nur durch eigene schlechte Erfahrungen zu belehren.
8. Der Text ist von Fortgeschrittenen leicht zu übersetzen.
9. Nach der Prüfungsvorschrift sind bei der Übersetzung keine Wörterbücher zu benutzen.
10. Der Text ist so schnell wie möglich zu übersetzen.
11. Die Türen der Düsenmaschine sind während des Fluges nicht zu öffnen.
12. Während der Fahrt sind die Türen der Straßenbahn stets geschlossen zu halten.
13. Die Türen in der alten Wohnung sind schwer zu öffnen.

2. *müssen, sollen, können* oder *dürfen*? Beschreiben Sie im Passiv, was bei

Baumaterialien zu beachten ist.

1. Im Bausektor sind viele „Krankmacher“ leider nur schwer zu ersetzen.
2. Beim Einkauf von Baumaterialien, Farben und Lacken ist deshalb Verschiedenes zu beachten.
3. Beim Gebrauch dieser Stoffe sind Gefahren für die menschliche Gesundheit nicht auszuschließen.
4. Deshalb ist, wo immer möglich, unbedingt auf schadstoffarme Produkte zurückzugreifen.
5. Sie sind an besonderen Aufschriften und Umweltzeichen zu erkennen.
6. Holzschutzmittel sind mit größter Vorsicht zu behandeln.
7. Aber manchmal ist die Verwendung solcher Mittel nicht zu vermeiden.
8. Von der Verwendung chemischen Holzschutzes ist dringend abzuraten.
9. Seine gesundheitsschädigende Wirkung ist auf keinen Fall zu verharmlosen.
10. Holz ist auch mit ungefährlichen Lacken und Farben zu schützen.
11. Genaueres dazu ist der einschlägigen Fachliteratur zu entnehmen.

- *sein + zu + Infinitiv*: hat passivische Bedeutung (Passiversatzform); betont den Inhalt der Anordnung ohne konkreten Personenbezug; wirkt sehr verbindlich:
*Zimmerlautstärke **ist** einzuhalten!*
*Zimmerlautstärke **muss** eingehalten werden (Hausordnung).*
- *haben + zu + Infinitiv*: hat aktivische Bedeutung, benennt den Adressaten der Anordnung:
*Der Wohnungsinhaber **hat** den zu seiner Wohnung gehörenden Keller **zu** reinigen!*
*Der Wohnungsinhaber **muss** den zu seiner Wohnung gehörenden Keller reinigen (Hausordnung).*

3. Aktiv oder Passiv? Formulieren Sie die folgenden Sätze mit *müssen*!

Aus Ordnungen

Hausordnung:

1. Der Mieter hat für die Reinhaltung seiner Wohnung zu sorgen.
2. Zu- und Eingänge sind frei zu halten.
3. Die durch Haustiere verursachte Verunreinigung hat der Tierhalter sofort zu beseitigen.

Badeordnung:

4. Geld- und Wertsachen sind zur Aufbewahrung abzugeben.

5. Schwimmer haben sich in den markierten Zonen aufzuhalten.
6. Den Anordnungen des Bademeisters ist unbedingt Folge zu leisten.

Straßenverkehrsordnung:

7. Hunde sind an der Leine zu führen.
8. Fußgänger haben Fahrbahnen auf dem kürzesten Weg zu überschreiten.
9. Wird die Fahrbahn an Kreuzungen überschritten, so sind dort angebrachte Fußgängerüberwege zu benutzen.

4. Berichten Sie über die Sicherheit im Labor in Sätzen mit *sein* + *zu* + *Infinitiv*.

1. Manche Sicherheitsvorschriften können nicht so ohne weiteres eingehalten werden.
2. Sie sollten aber trotzdem ernst genommen werden.
3. Absolute Sicherheit kann allerdings nicht garantiert werden.
4. Fluchtwege müssen gekennzeichnet werden.
5. Sie müssen von Schränken und sonstigen Möbeln freigehalten werden.
6. Brennbare Gase müssen in einem Mindestabstand von zwei Metern gelagert werden.
7. Kühlschränke mit brennbaren Chemikalien müssen vor Explosionen geschützt werden.
8. Giftige Chemikalien müssen mit besonderer Vorsicht behandelt werden.
9. Sie müssen deshalb in einem abgeschlossenen Schrank aufbewahrt werden.
10. Alle Sicherheitsvorrichtungen müssen in regelmäßigen Abständen überprüft werden.

5. Ersetzen Sie Modalverb durch die Konstruktion *sein* + *zu* + *Infinitiv*:

Die Klausur muss man heute umschreiben. - Die Klausur ist heute umzuschreiben.

1. Diese Berichte soll man Ende der Woche abgeben.
2. Diese Aufgabe kann man in 3 Tagen gut machen.
3. Den Text kann man ohne Wörterbuch leicht verstehen.
4. Den Wortschatz soll man heute lernen.
5. Dieses Buch kann man in der Bibliothek ausleihen.

6. Ersetzen Sie Modalverb durch die Konstruktion *haben* + *zu* + *Infinitiv*:

**Die Studenten müssen die Klausur heute umschreiben.
Die Studenten haben die Klausur heute umzuschreiben.**

1. Die Studenten sollen die Berichte Ende der Woche abgeben.
2. Sie sollen diese Aufgabe in 3 Tagen machen.
3. Sie sollen diesen Text ohne Wörterbuch lesen.
4. Die Studenten sollen den Wortschatz heute lernen.

7. haben oder sein?

Die Aufgaben des Personalrats bei Einstellungen

1. Jede frei werdende Stelle sollte auch intern ausgeschrieben werden.
2. Der Personalrat muss bei der Besetzung von Dauerarbeitsplätzen gehört werden.
3. Die einzelnen Dienststellen müssen das akzeptieren.
4. Der Personalrat kann bei Stellenbesetzungen nicht übergangen werden.
5. Er muss alle Bewerbungen sorgfältig prüfen.
6. Er muss darauf achten, dass Schwerbehinderte bei gleicher Qualifikation bevorzugt eingestellt werden.
7. Niemand darf wegen Schwerbehinderung benachteiligt werden.
8. Nach dem Schwerbehindertengesetz müssen Schwerbehinderte zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen werden.
9. Bei gleichwertiger Eignung männlicher und weiblicher Bewerber sollen bevorzugt Frauen eingestellt werden.
10. Der Personalrat muss überprüfen, ob diese Aspekte berücksichtigt wurden, denn er muss über die Einhaltung der genannten Grundsätze wachen.
11. Die einstellende Behörde muss dem Personalrat auch die Kriterien der Bewerberauswahl mitteilen.
12. Der Personalrat muss innerhalb von sieben Arbeitstagen zu dem Vorschlag der einstellenden Behörde Stellung nehmen.

5.2. brauchen + zu + Infinitiv

- *brauchen* ist ein Synonym von *müssen*. *brauchen* wird nur in Sätzen mit *nicht*, *kein*, *nur*, *bloß* und *kaum* gebraucht.

Übungen

1. *müssen* oder *brauchen*? Bitte ergänzen Sie.

Brauchen Sie das noch? - Ja, das muss ich morgen mitnehmen.

1. Wann _____ du morgen zur Arbeit? - Spät, ich _____ nicht vor zehn dort zu sein.
2. Möchten Sie noch etwas? - Ja, ich _____ Zigaretten. - _____ Sie auch Streichhölzer?
3. Morgen _____ ich in die Stadt fahren. - Was _____ du denn dort machen? - Einkaufen. Ich _____ ein Paar Schuhe. - Schuhe kannst du doch hier kaufen, du _____ doch nicht in die Stadt _____ fahren.
4. Ich _____ jetzt ins Bett, ich _____ Schlaf. Den Wecker _____ du nicht _____ stellen.
5. _____ man das Wort „brauchen“ immer mit „zu“ gebrauchen? - Nein, Sie _____ nicht immer das Wort „zu“, z.B. in dem Satz „Ich _____ eine Wohnung.“ _____ Sie kein „zu“.

2. Formen Sie die Sätze nach dem Muster um!

- (a) Es ist notwendig, ihn zu informieren.

Er muss informiert werden.

- (b) Es ist nicht notwendig, ihn zu informieren.

Er braucht nicht informiert zu werden.

1. Es ist notwendig, den Termin der Veranstaltung durch Aushang bekanntzugeben.
2. Es ist nicht notwendig, die Mitarbeiter persönlich zu informieren.
3. Es ist nicht notwendig, einen Projektor bereitzustellen.
4. Es ist notwendig, den Referenten vorzustellen.
5. Es ist nicht notwendig, den Raum zu verdunkeln.
6. Es ist notwendig, ein Protokoll zu führen.
7. Es ist notwendig, ein Schlusswort zu sprechen.

3. Ergänzen Sie die Formen von *lassen* oder *brauchen*.

1. -Ich habe die Küche schon aufgeräumt.
-Danke, das ist sehr nett, aber das hättest du nicht zu machen _____.
2. -Deine Wohnung sieht ja plötzlich ganz anders aus!
-Ja, ich habe sie kürzlich renovieren _____.
3. -Nie _____ du mich etwas alleine machen!
-Das stimmt doch nicht.
4. -Nimmst du immer noch diese starken Tabletten?
-Nein. Seit ein paar Tagen habe ich keine Schmerzen mehr, deshalb _____ ich sie nicht mehr zu nehmen.
5. -Hast du das Kleid selbst genäht?
-Nein, das habe ich vom Schneider machen _____.
6. -Hast du gerade ein bisschen Zeit?
-Ja, klar.
-Ich _____ nämlich deinen Rat.

4. Berichten Sie, was Petra nicht zu tun braucht.

**Beispiel: Petra muss nicht jeden Tag in die Bibliothek gehen.
Petra braucht nicht jeden Tag in die Bibliothek zu gehen.**

1. Petra muss nicht noch mehr lernen.
2. Sie muss nicht den gesamten Stoff wiederholen.
3. Sie muss im nächsten Semester nicht noch eine Klausur schreiben.
4. Sie muss keine Angst haben.
5. Sie muss nicht auf die Party verzichten.
6. Sie muss das Referat ja noch nicht in dieser Woche abgeben.

Petra unterhält sich mit Hermann. Er gibt ihr ein paar gute Tips.

**Beispiel: Ich benötige deine Hilfe, (mir nur sagen)
Du brauchst es mir nur zu sagen.**

7. Ich muss die Hausarbeit ganz neu schreiben, (kaum verändern)
8. Ich muss noch drei Referate schreiben, (nur noch ein Referat schreiben)
9. Ich muss mich auf die mündliche Prüfung vorbereiten, (kaum noch vorbereiten)
10. Ich schlafe immer so schlecht ein. (nur etwas mehr an die frische Luft gehen)
11. Ich muss noch früher aufstehen als bisher, (kaum früher aufstehen)
12. Ich muss mir teure Bücher kaufen, (die Bücher nur in der Bibliothek ausleihen)

Leider zu spät. Hermann gibt Petra nachträglich noch ein paar Ratschläge im Konjunktiv II.

**Beispiel: Ich habe viel zu viel gelernt.
Du hättest doch nicht so viel zu lernen brauchen.**

13. Ich wurde nervös.
14. Ich war vor Angst wie gelähmt.
15. Ich hatte Angst, dass mir die Zeit nicht reicht.
16. Ich habe meiner Nachbarin geholfen.
17. Ich habe die Arbeit zu früh abgegeben.
18. Ich habe die ganze Nacht schlaflos im Bett gelegen.

**5. Verneinen Sie die Fragen mit „nicht brauchen“:
*Musst du heute ins Büro gehen? - Nein, ich brauche heute nicht ins Büro zu gehen.***

Musst du ...

1. ... aus der Wohnung ausziehen?

2. ... die Wohnung gleich räumen?
3. ... die Möbel verkaufen?
4. ... eine neue Wohnung suchen? (keine neue Wohnung)
5. ... die Wohnungseinrichtung bar bezahlen?
6. ... den Elektriker bestellen?
7. ... ein neues Schloss in die Tür einbauen lassen (kein)
8. ... einen Wohnungsmakler einschalten? (keinen)
9. ... eine Garage mieten? (keine)
10. ... den Hausbesitzer informieren?

**6. Ersetzen Sie Modalverb durch die Konstruktion *brauchen* + *zu* + *Infinitiv*:
 Sie müssen den Brief nicht unbedingt schreiben. -
 Sie brauchen den Brief nicht zu schreiben.
 Sie müssen nur einen Brief schreiben.-
 Sie brauchen nur einen Brief zu schreiben.**

1. Sie müssen den Text nicht unbedingt auswendig lernen.
2. Sie müssen nur dieses kleine Buch lesen.
3. Sie müssen nicht unbedingt rechtzeitig kommen.
4. Sie müssen nur unterschreiben.

7. Übersetzen Sie ins Deutsche nach dem Muster:

**Вам необязательно так рано ложиться спать.
 Sie brauchen nicht so früh ins Bett zu gehen.**

1. Вам необязательно читать эту книгу.
2. Вам необязательно ходить на все занятия.
3. Ему необязательно рассказывать все еще раз.
4. Вам необязательно идти сегодня в библиотеку.
5. Вам необязательно лететь этим самолетом.

- Das Modalverb *müssen* kann auf zweierlei Weise negiert werden: mit *nicht müssen/ nicht brauchen ... zu* (= nicht notwendig sein) und mit *nicht dürfen* (= verboten/ nicht erlaubt sein).

8. Hier machen alle etwas falsch. Negieren Sie die Sätze mit *nicht müssen/nicht brauchen ... zu* und/oder *nicht dürfen*.

1. Jemand, der gesund ist, nimmt vorbeugend Medikamente ein.
2. Ein herzkranker Patient setzt das Herzmittel ab.
3. Jemand, der einen schweren Herzinfarkt hatte, arbeitet entgegen ärztlicher

Anweisung nach vier Wochen schon wieder.

4. Der Patient steht schon auf.
5. Ein Lungenkranker raucht.
6. Ein Kettenraucher wundert sich, dass er Lungenkrebs bekommt.
7. Jemand, der ein normales Gewicht hat, hält eine strenge Diät ein.
8. Eine untergewichtige Frau nimmt weiter ab.
9. Die Patientin liegt viel.
10. Ein magenkranker Patient nimmt zu schwere Kost zu sich.

5. 3. wissen/ verstehen + zu + Infinitiv

Konstruktion *wissen/ verstehen + zu + Infinitiv* ist ein Synonym von *(gut) können*.

1. Übersetzen Sie ins Deutsche nach dem Muster:

Он умеет рассказать веселую историю (знает в этом толк).

Er versteht/ weiß (es), eine lustige Geschichte zu erzählen.

1. Она классно печет пироги.
2. Он умеет вести себя в светском обществе.
3. Он хорошо разбирается в компьютере.
4. Он умеет войти в доверие.
5. Он умеет понравиться начальнику.

5.4. Futurum I und II

- Futurum I und II drücken Vermutung aus (Synonyme von *dürfen*)
- Futurum I drückt Vermutung über Gegenwärtiges aus.
- Futurum II drückt Vermutung über Vergangenes aus.

Übungen

1. Zeigen Sie in Ihrer Antwort, dass Sie die Frage nicht mit Bestimmtheit beantworten können.

Коммт Ludwig auch zu der Besprechung?

Ja, er wird wahrscheinlich auch zu der Besprechung kommen.

Statt *wahrscheinlich* können Sie auch *wohl* oder *vielleicht* einsetzen.

1. Gibt Hans seine Stellung als Ingenieur auf?
2. Geht er ins Ausland?

3. Will er in Brasilien bleiben?
4. Fliegt er noch in diesem Jahr rüber?
5. Nimmt er seine Familie gleich mit?
6. Besorgt ihm seine Firma dort eine Wohnung?

**2. Hans und Inge haben einen langen Weg von Andreas Party nach Hause. Bis sie zu Hause sind, wird Andrea schon viel erledigt haben.
schon alle Gläser in die Küche bringen
Sie wird schon alle Gläser in die Küche gebracht haben.**

1. die Schallplatten wieder einordnen
2. die Wohnung aufräumen
3. die Möbel an den alten Platz stellen
4. das Geschirr spülen und in den Schrank räumen
5. den Teppich absaugen
6. sich ins Bett legen
7. einschlafen

3. Müllers waren lange von zu Hause weg. Wie wird es wohl aussehen, wenn sie zurückkommen?

der Gummibaum / vertrocknen

Wird der Gummibaum vertrocknet sein?

1. die Zimmerpflanzen / eingehen (= sterben)
2. die Möbel / sehr verstauben
3. die Teppiche / nicht gestohlen werden.
4. die Blumen im Garten / verblühen
5. die Pflanzen auf dem Balkon / vertrocknen
6. die Nachbarin / die Post aufheben

**4. Äußern Sie in Ihrer Antwort eine Vermutung. Verwenden Sie das Futur II.
Hat er noch Geld? (sicher alles ausgegeben)**

Er wird sicher alles ausgegeben haben.

1. Sind die Gäste noch da? (wahrscheinlich schon nach Hause gehen)
2. Geht es ihm noch schlecht? (sich sicher inzwischen erholen)
3. Hat sie ihre Bücher mitgenommen? (sicher mitnehmen)
4. Haben sie den letzten Bus noch gekriegt? (wahrscheinlich noch bekommen)
5. Ist Heinrich noch zum Zug gekommen? (sich bestimmt ein Taxi zum Bahnhof nehmen)

5. Bringen Sie Ihre Vermutung durch die Verwendung des Futurs II zum

Ausdruck.

*Ich vermute, dass der Weg inzwischen gesperrt worden ist.
Der Weg wird inzwischen gesperrt worden sein.*

1. Ich nehme an, dass der Lastwagen inzwischen aus dem Graben gezogen worden ist.
2. Ich vermute, dass die Polizei sofort benachrichtigt worden ist.
3. Ich glaube, dass niemand ernstlich verletzt worden ist.
4. Es ist anzunehmen, dass dem betrunkenen Fahrer der Führerschein entzogen worden ist.
5. Ich nehme an, dass die Ladung inzwischen von einem anderen Lastwagen übernommen worden ist.

6. Übersetzen Sie ins Deutsche nach dem Muster:

Он сейчас, видимо, в школе.

Er wird jetzt wohl in der Schule sein.

1. Он сейчас, видимо, делает домашнее задание.
2. Он сейчас, видимо, смотрит телевизор.
3. Он сейчас, видимо, обедает.
4. Он сейчас, видимо, готовится к контрольной.
5. Он сейчас, видимо, пишет письмо.

Вчера он, видимо, был в школе.

Er wird wohl gestern in der Schule gewesen sein.

6. Он, видимо, делал тогда домашнее задание.
7. Он, видимо, смотрел вчера телевизор.
8. Он, видимо, тогда обедал.
9. Он, видимо, готовился тогда к контрольной.
10. Он, видимо, писал вчера письмо.

5.5. Andere Synonyme

Übungen

1. Gebrauchen Sie statt des Modalverbs eine synonyme Konstruktion aus Vollverb, Adjektiv oder Substantiv!

1. Die Kinder durften baden gehen.
2. Ich möchte einmal an den Müritzsee fahren.
3. Von der ganzen Gruppe kann nur er den See durchschwimmen.

4. Du solltest dir das neue Theaterstück ansehen.
5. Ich konnte keine Eintrittskarte für das Gastspiel bekommen.
6. Er will am Wochenende in sein Wochenendhaus fahren.
7. Du musst unbedingt einmal Weimar besuchen.
8. Ich soll dem Professor den Brief persönlich übergeben.
9. Ich wollte gerade weggehen, als mein Freund kam.
10. Sie mag nicht mit dem Flugzeug fliegen.
11. Das Mädchen darf vom Arzt aus nicht Sport treiben.
12. Auch die Fußgänger müssen die Verkehrsregeln beachten.
13. In dieser Gaststätte darf man nicht rauchen.
14. Ich will hier warten, bis du kommst.
15. Der Aufsatz soll nur einen kurzen Überblick über die Gegenwartsliteratur geben.

2. Nennen Sie alle synonymischen Konstruktionen:

Diese Aufgabe kann man nicht lösen.

-Diese Aufgabe ist unlösbar.

-Diese Aufgabe ist nicht lösbar.

-Diese Aufgabe kann nicht gelöst werden.

-Diese Aufgabe lässt sich nicht lösen.

-Diese Aufgabe ist nicht zu lösen.

-Es ist unmöglich, diese Aufgabe zu lösen.

1. Das kann man in allen Einzelheiten nicht absehen.
2. Diese Blume darf man nicht anrühren.
3. Diesen Sturm kann man nicht mehr aufhalten.
4. Diese Versammlung kann man nicht aufschieben.
5. Diesen Fehler kann man nicht beachten.

3. Formen Sie die Sätze um, indem Sie das Modalverb durch ein synonymes Verb ersetzen: erlauben, berechtigt sein, bedürfen, übrig bleiben, raten, schätzen, benötigen, bitten, ausgeschlossen sein:

Er fährt schon so gut, er kann nicht durch die Fahrprüfung fallen.

Es ist ausgeschlossen, dass er durch die Fahrprüfung fällt.

1. Der Mann wird 50 Jahre alt sein.

Ich _____ des Mannes _____ 50 Jahre.

2. Ich brauche deine Hilfe nicht mehr.

Ich _____ deine Hilfe nicht mehr.

3. Wenn er seine Noten verbessern will, muss er sich viel mehr anstrengen.

Eine Verbesserung seiner Noten _____ größerer _____.

4. Wir dürfen pro Jahr 10 Stipendien vergeben.

Wir sind pro Jahr zur _____ von 10 Stipendien _____.

5. Dürfte ich mich setzen?

_____ Sie, dass ich mich setze?

6. Sie sollen noch heute Herrn Schneeweiß zurückrufen.

Herr Schneeweiß _____ Sie, ihn noch heute _____.

7. Du solltest mit den gefährlichen Chemikalien viel vorsichtiger umgehen!

Ich _____ dir zur _____ beim _____ mit den gefährlichen Chemikalien.

8. Du musst die Strafe für das Falschparken bezahlen.

Es _____ dir nichts anderes _____, als die Strafe für das Falschparken zu bezahlen.

4. Bilden Sie Adjektive, die Möglichkeiten bzw. Nichtmöglichkeiten ausdrücken:

a) *Material, das leicht brennt – leicht brennbares Material*

1. Altstoffe, die wieder verwendet werden können
2. Ziele, die erreicht werden können
3. Gedanken, die man nachvollziehen kann
4. Kinder, die schwer zu erziehen sind
5. ein Risiko, das vermieden werden kann
6. Schwierigkeiten, die man vorhersehen kann
7. Zeichen, die der Computer erkennen kann
8. ein Auto, was ich nicht bezahlen kann
9. ein Vorschlag, den man nicht umsetzen kann
10. ein Ton, den man kaum hören kann.

b) *Ich kann mir diesen Vorgang nicht erklären. Er ist mir unerklärlich.*

1. Diese Schrift kann kein Mensch lesen. Sie ist _____.
2. Sie war so schön, das kann man nicht beschreiben. Sie war _____ schön.
3. Er dachte, er würde niemals sterben. Er hielt sich für _____.
4. Das Bild verkaufe ich unter gar keinen Umständen. Es ist _____.
5. Die getroffene Entscheidung kann ich nicht verstehen. Sie ist mir _____.
6. Diesen Krach jede Nacht kann ich nicht mehr ertragen. Er ist mir _____.

6. Gesamtübungen

1. Ergänzen Sie die unterstrichenen Wendungen durch Modalverben:

1. Es heißt, der Minister ist schwer krank.
2. Ich habe Lust heute abend ins Kino zu gehen.
3. Der neue Film ist gewiß sehr interessant.
4. Es ist möglich, das er sein Referat in einer Woche abgibt.
5. Es heißt, das Kommunique wird morgen herausgegeben.
6. Angeblich hat er mir den Artikel vor 2 Wochen gezeigt.
7. Jeder hat die Erlaubnis, die öffentlichen Bibliotheken unentgeltlich zu benutzen.
8. Tragen Sie sich bitte in diese Liste ein.
9. Den Autofahrern ist es verboten, in der Stadt schnell zu fahren.
10. Falls du mich nicht antriffst, gib das Buch meiner Wirtin.
11. Jeder hat sich an die Verkehrsregeln zu halten.
12. Wenn Sie an einer Buchhandlung vorbeikommen, kaufen Sie mir bitte die neue Grammatik.

2. Formen Sie die Sätze so um, dass Sie kein Modalverb mehr verwenden:

Er will mich nicht gesehen haben.

Er behauptet, dass er mich nicht gesehen hätte.

1. Er will dieses Jahr noch befördert werden.
2. Sie muss die Tiere täglich mit Wasser und Nahrung versorgen.
3. Diese Abrechnung kann nicht stimmen.
4. Es soll morgen schon wieder regnen.
5. Er dürfte diese Nachricht noch nicht erhalten haben.
6. Der Chef sollte über den Vorfall informiert werden.
7. Können Sie den gesamten Betrag sofort und bar bezahlen?
8. Nach langer Wartezeit durften sie endlich das Land verlassen.

3. Verwenden Sie statt der kursiv gesetzten Modalverben Umschreibungen und umgekehrt.

Doping und Hochleistungssport

Fast jeder Sportler *soll* zur Leistungssteigerung schon mal Drogen genommen haben. Alle Sieger *müssen* sich deshalb einer Dopingkontrolle unterziehen. 1988 *sah sich* der schnellste Läufer der Welt in Seoul *gezwungen* seine Goldmedaille nach der Dopingkontrolle zurückzugeben.

Sportler *können* aber Mittel einnehmen, die den Dopingnachweis erschweren. Aus diesem Grund *ist beabsichtigt* die Bestimmungen zu liberalisieren. *Angeblich* hat dieser Plan bei den Sportverbänden schon viel Zustimmung gefunden. So *dürfte* sich im olympischen Sport bald etwas ändern. Vielleicht *ist es* Sportlern in nicht allzu ferner Zukunft *erlaubt*, Dopingmittel unter ärztlicher Kontrolle einzunehmen.

Bis dahin *bliebe* dem Publikum eigentlich *nichts anderes übrig als* mit dem Beifall bis zum Abschluss der Dopinganalyse zu warten.

4. Ersetzen Sie die kursiv gesetzten Umschreibungen durch Modalverben und umgekehrt.

Wer eignet sich zum Wissenschaftler?

Man ist allgemein der Meinung, das Leben eines Wissenschaftlers sei sehr aufregend und befriedigend. In Wirklichkeit jedoch *bleibt* den Wissenschaftlern oft *nichts anderes übrig als* mit Enttäuschungen und Rückschlägen fertig zu werden. Nur selten *haben* sie *Gelegenheit* die Befriedigung für eine gelungene Arbeit auszukosten. Selbst Sigmund Freud *behauptete* dieses „ozeanische Gefühl“ nicht oft erlebt zu haben.

Welche Fähigkeiten muss ein Wissenschaftler *haben*? (Welche —> Was) Zunächst einmal *muss* er einen gewissen Forscherdrang besitzen, d.h., er sollte *in der Lage sein* ausdauernd und methodisch zu forschen. Auch *hat* er *zu* prüfen, ob er sich gut auf eine wissenschaftliche Aufgabe konzentrieren *kann* und ob er *entschlossen ist* gründlich und sorgfältig zu arbeiten.

Die an einen Wissenschaftler gestellten Ansprüche *dürften* manchen, der sich für die Wissenschaft entschieden hat, überfordern. Deshalb *ist* jungen Wissenschaftlern, die sich diesen Anforderungen nicht gewachsen fühlen, *zu* raten gründlich über die eigenen Möglichkeiten nachzudenken und unter Umständen die Wissenschaft aufzugeben. Nach dem Rückzug aus der wissenschaftlichen Arbeit fühlt sich so mancher *vermutlich* richtiggehend befreit.

5. Ersetzen Sie die kursiv gesetzten Umschreibungen durch Modalverben und umgekehrt.

Charles Darwin

Es ist durchaus *berechtigt*, Charles Darwin zu den bekanntesten Naturforschern des 19. Jahrhunderts zu zählen. Zeitgenössische Kritiker Darwins sagten, er sei ein guter Beobachter, aber er *verstehe* nicht zu argumentieren. Dennoch: Sein Buch „Die Entstehung der Arten“ hätte keinen so großen Erfolg gehabt, wenn es ihm nicht *möglich gewesen wäre*, überzeugend zu argumentieren. Darwins Argumente *sind* zudem durchaus nachvollziehbar.

Im Jahre 1831 *konnte* Darwin eine Weltumseglung begleiten. *Berichten zufolge* war zuerst ein anderer Naturforscher für diese Reise ausgewählt worden. Erst als dieser von der Reise zurücktrat, wählte man Darwin aus. Diese Reise, *so behaupten viele*, hat das spätere Leben und Denken dieses Mannes bestimmt. Auf der Weltumseglung *hatte* Darwin *Gelegenheit* viele faszinierende Entdeckungen zu

machen, die die Naturforschung in höchstem Maße bereichert haben. Wenn er auch nicht das Phänomen der Evolution entdeckte, so *dürfte* er auf dieser Reise schon auf das Problem der Entstehung der Tierarten gestoßen sein. Diese Reise *muß* seine Gedankenwelt entscheidend beeinflusst haben, denn was er in der Folge publizierte, wird zu Recht als Vorbereitung zur „Entstehung der Arten“ angesehen. Nach dieser Reise *konnte* die Darwinsche „Revolution“ nicht mehr aufgehalten werden.

(Nach: F. M. Wuketits: Charles Darwin - der stille Revolutionär)

6. Ersetzen Sie die kursiv gesetzten Umschreibungen durch Modalverben und umgekehrt.

US-Raucher auf dem Weg ins soziale Abseits

Es heißt, dass Trends der amerikanischen Gesellschaft einige Jahre brauchen, bis sie nach Europa kommen. Wenn diese Behauptung stimmt, *dürfte* den europäischen Rauchern bald das Lachen vergehen. In den Metropolen der Vereinigten Staaten *haben* Raucher eigentlich nur noch in ihren eigenen vier Wänden *die Möglichkeit* unbehelligt zu rauchen. In der Öffentlichkeit *darf* man kaum noch seine Zigarette genießen.

Der Anti-Raucher-Bewegung *sind* erstaunliche Erfolge *gelingen*. (+ erringen) Seit 1990 *darf* auf inneramerikanischen Flügen bis zu sechs Stunden Dauer nicht mehr geraucht werden. In den meisten öffentlichen Gebäuden und Verkehrsmitteln, in Krankenhäusern, Theatern, Kinos und Restaurants *gilt* Rauchverbot. Eine ähnliche Tendenz *ist* in der Privatindustrie *zu* beobachten. Auch Zigarettenautomaten *dürfen* nicht mehr aufgestellt werden. Ob man auf diese Weise den Rauchern den Zugang zu Zigaretten verwehren *kann*? Das gelingt *vermutlich* nicht.

Den Rauchern *bleibt* seit 1986 *nichts anderes übrig als* eine Niederlage nach der anderen einzustecken. Auch die Tabakstaaten North Carolina und Virginia *konnten* die Anti-Raucher-Gesetze nicht verhindern. Der Trend gegen das Rauchen *ist* unaufhaltbar. Wer seinem Verlangen nach Nikotin trotzdem noch nachgibt, *kommt um* eine beträchtliche Geldstrafe *nicht herum* (+ bezahlen). Die Gegner des blauen Dunstes verdienen Respekt. Ihre Erfolge *dürften* Auswirkungen auf die Anti-Raucher-Bewegung in anderen Ländern haben. Dass nur noch knapp 25 Prozent der erwachsenen Amerikaner rauchen, *ist* zweifellos auf den sozialen Druck und das wachsende Gesundheitsbewusstsein zurückzuführen. Alle Nichtraucher *haben* also *Anlass* sich zu freuen.

7. Ersetzen Sie die kursiv gesetzten Umschreibungen durch Modalverben und umgekehrt.

Senioren als Zielgruppe der Wirtschaft

Es ist nicht länger möglich, die Senioren als Zielgruppe der Wirtschaft zu übersehen. Wenn man die Absicht hat ältere Käufer zu gewinnen, muss man die Besonderheiten ihres Konsumverhaltens berücksichtigen. Man kann um sie nicht mit den gleichen Mitteln werben wie um jüngere Menschen, denn ältere Menschen haben eigene Wunschvorstellungen. Es ist erforderlich, dass sich die Werbung an diesen Wünschen orientiert.

Da Senioren viel Zeit haben, *haben sie auch die Möglichkeit die Angebote in Ruhe zu prüfen und zu vergleichen. Sie wünschen sich beim Einkaufen gut und persönlich beraten zu werden. Das ist vermutlich der Grund dafür, dass sie lieber in kleineren Geschäften in der Nähe ihrer Wohnung einkaufen, denn sie sind dort bekannt und haben Gelegenheit Kontakte zu pflegen. Senioren haben außerdem Qualitätsbewusstsein: Sie haben den Wunsch gute Waren zu kaufen und wechseln nicht gern die Marken. Fast alle älteren Menschen wollen sich gut und gesund ernähren; viele von ihnen sind zudem gezwungen sich an Diätvorschriften zu halten. So ist es ratsam, Lebensmittel als gesund und aktivierend anzubieten, dann finden sie sehr wahrscheinlich Abnehmer. Die Reformhäuser haben Anlass sich zu freuen: 45 Prozent des Marktes werden von älteren Menschen bestritten. Bei einem Rückblick in die letzten Jahrzehnte lässt sich feststellen, dass die Werbung erst vor einiger Zeit die Älteren als Kunden entdeckt hat. Heute können die großen Werbebemühungen, vor allem im Bereich Gesundheit, Körperpflege und Freizeit, nicht mehr übersehen werden. Da Rentner normalerweise nicht in der Lage sind viel Geld auszugeben, ist es notwendig, ihnen preisgünstige Angebote zu machen. Dass zum Beispiel die Werbung der Deutschen Bundesbahn für verbilligte Seniorenpässe sehr erfolgreich war, ist als Beweis anzusehen.*

8. Übersetzen Sie ins Deutsche:

1. Он ответил, что хотел забрать забытую книгу. (Перфект)
2. Я не могу сказать, мог ли он плавать. (Перфект)
3. Вероятно, мы заблудились.
4. Он утверждает, что учился музыке.
5. Мы уже давно должны были быть на месте.
6. Говорят, он женился, хотя был женоненавистником.
7. Этот учебный фильм познакомит вас с некоторыми особенностями немецкой разговорной речи.
8. Кажется, я её где-то видел.
9. Семинар углубит ваши знания по этой теме.
10. Ему надо бы больше заниматься спортом.
11. Я его терпеть не могу.

12. Мотор никак не заводится.
13. Вам помочь снять пальто?
14. Меня попросили перевести текст.
15. Что же это было?
16. Разрешите посмотреть книгу.
17. Если никого не будет дома, мы позвоним соседям.
18. Послушайте этот оркестр.
19. Они ещё не знали, как трагически закончится их экспедиция.
20. Можно открыть окно?
21. Вероятно, он был не очень корректен.
22. Вы можете идти.
23. Нам надо поторопиться, если мы хотим успеть на поезд.
24. Пусть Y обозначает искомую величину.
25. Он говорит, что встречал их позже.
26. Я уже засыпал, когда раздался телефонный звонок.

9. Übersetzen Sie ins Deutsche:

1. Можно посмотреть, что ты купил?
2. Кто-нибудь сможет вас проводить?
3. Этого не должно было случиться.
4. Она ничего не должна заметить.
5. Мы не должны его беспокоить.
6. Ты не должен так часто пропускать занятия.
7. Ты не должен был оставлять его в беде.
8. Возможно, это произошло 2 года тому назад.
9. Вероятно, поезд уже прибыл в Киев.
10. Ты должен теплее одеваться, поскольку ты простужен.
11. Шофёр спросил, ехать ли ему домой.
12. Вам нужно идти, иначе вы опоздаете на поезд.
13. Послать ему телеграмму?
14. Говорят, что поезд опаздывает.
15. Должно быть мы заблудились.
16. Сколько лет может быть этому человеку?
17. Он утверждает, что проводил своего друга на вокзал.
18. Об этом можно рассказать много интересного.
19. Эту комнату следует отремонтировать.
20. Окна следует вымыть.
21. Детям следует привести комнату в порядок.
22. Чтобы много знать, надо много читать.
23. Говорят, он проводит много времени в библиотеке.

10. Übersetzen Sie ins Deutsche:

1. Они, наверняка, жили в этой гостинице.
2. Он уверяет, что не брал этого журнала.
3. Это блюдо такое простое, что его можно приготовить самому.
4. Он попросил меня, чтобы я подержал его пакет.
5. Даже если вещи помялись, он их не гладит.
6. Перескажи текст.
7. Если прочтёшь книгу за эту ночь, дай её мне.
8. Как бы долго он не спал, он всё равно не высыпается.
9. Он велел мне переписать контрольную работу.
10. Ей надо бы теплее одеваться.
11. Назначение статьи – объяснить разницу между этими явлениями.
12. Целый день он шумел. Это должно было вызвать недовольство соседей.
13. Какой бы фильм он ни посмотрел, он всем рассказывает об этом.
14. Кого бы он ни встретил, он всем желает счастливого пути.
15. Куда бы мне сесть?
16. Письмо должно быть подписано.
17. Он умеет убедить товарищей.
18. Мы хотели заказать номер по телефону. (Перфект)
19. Он говорит, что не хотел нам мешать.
20. Он говорит, что не мог познакомиться с нами.

11. Übersetzen Sie ins Deutsche:

1. Можно мне открыть окно?
2. Ты сможешь меня завтра проводить на вокзал?
3. Чтобы выздороветь, надо много спать.
4. Студенты наверняка не прочли эту книгу.
5. Господин Н. уверяет, что он не видел нас вчера.
6. Этот текст можно легко прочесть без словаря.
7. Это, вероятно, нелегко.
8. Он попросил меня объяснить ему это правило.
9. Даже если он всё знает, он никому об этом не рассказывает.
10. Как бы сильно ни шёл снег, он не надевает шапку.
11. Вы должны приходите на занятия вовремя.
12. Если пойдёшь в столовую, купи мне салат.
13. Говорят, он в прошлом году ездил в Москву.
14. Целый год он бездельничал. Это должно было иметь определённые

последствия.

15. Кого бы мне спросить?
16. Мне закрыть дверь?
17. Он умеет хорошо объяснить правило.
18. Вам не обязательно делать домашние задания.
19. Можно при написании контрольной пользоваться словарём?
20. Т.к. я завтра уезжаю, я могу предложить Вам свою комнату.
21. Он знает толк в том, чтобы хорошо развлечься.
22. Чтобы сдать экзамен, мне придётся прочесть эти книги.
23. В читальном зале надо работать молча.
24. Говорят, он окончил институт 2 года назад.
25. Он, наверняка, познакомился с этим студентом во время своего путешествия в Германию.
26. Я бы хотел один билет до Москвы на ближайший поезд.
27. Она уверяет, что видела его впервые в жизни.
28. Эту книгу можно купить в любом книжном магазине.
29. Этот словарь, вероятно, очень дорогой.
30. Он, может быть, был здесь проездом.
31. Он попросил меня, объяснить ему это правило.
32. Как бы он ни любил поспать, он приходит на занятия всегда вовремя.
33. Выучи эту лексику.
34. Учитель сказал, что твои родители должны завтра придти в школу.
35. Он велел мне рассказать ему эту историю подробно.
36. Тебе бы надо быть внимательней!
37. Если пойдёшь в магазин, купи мне молока.
38. Назначение этого учебного фильма – рассказать об образовании в ФРГ.
39. Всю зиму он ходил без шапки. Это должно было сказаться на его здоровье.
40. Я хочу похудеть. Мне нужно заниматься спортом?
41. Что бы это значило?
42. Роман должен быть прочитан.
43. Вам необязательно идти пешком.
44. Она его терпеть не может.
45. Мы должны были сдать курсовые вовремя.
46. Он знает, что вчера мы не могли посетить его.

Quellenverzeichnis

1. Apelt, M.L., Apelt, H.-P., Wagner, M.: Grammatik à la carte!: Das Übungsbuch zur Grundgrammatik Deutsch. Bd. 1. - Frankfurt am Main: Verlag Moritz Diesterweg, 1992
2. Buscha, A., Linthout, G.: Das Oberstufenbuch – DaF. – Leipzig: Schubert, 2002
3. Buscha, J., Freudenberg-Findeisen, R., Forstreuter, E., Koch, H., Kuntzsch, L.: Grammatik in Feldern. Ein Lehr- und Übungsbuch für Fortgeschrittene. - Ismaning: Verlag für Deutsch, 1998
4. Dreyer, H., Schmitt, R.: Lehr - und Übungsbuch der deutschen Grammatik. - Ismaning: Verlag für Deutsch, 1996
5. Földeak, H.: Sag's besser! – Ein Arbeitsbuch für Fortgeschrittene. Teil 1: Grammatik. – Ismaning: Verlag für Deutsch, 1995
6. Hall, K., Scheiner, B.: Übungsgrammatik DaF für Fortgeschrittene. - Ismaning: Verlag für Deutsch, 1995
7. Heidermann, W.: Lehr - und Übungsbuch der deutschen Grammatik. Testheft. - Ismaning: Max Hueber Verlag, 2003
8. Lutscher, R.: Übungsgrammatik für Anfänger. Deutsch als Fremdsprache. - Ismaning: Verlag für Deutsch, 1998
9. Reimann, M.: Grundstufen-Grammatik für Deutsch als Fremdsprache. Erklärungen und Übungen. - Ismaning: Max Hueber Verlag, 1997
10. Sichtwechsel Band 2, Zusatzmaterialien im Internet. <http://klett.de>